

HAGE

Hessische Arbeitsgemeinschaft
für Gesundheitsförderung e.V.

Jahresbericht 2020



Jahresbericht 2020

Grußwort	3
1. Wechsel der Geschäftsführung	4
2. Ziele und Aufgaben des Vereins	7
3. Arbeitsbereiche und Projekte	9
3.1 Gesund aufwachsen	10
Einsatz von Schulgesundheitsfachkräften in öffentlichen Schulen	10
Digitale Gesundheitskompetenzen von Jugendlichen	11
Forschungsprojekt „WEPI – Entwicklung einer webbasierten Planungshilfe für Maßnahmen der Prävention des Kinderübergewichts“	11
Weiterbildung Eltern-Programm Schatzsuche	11
Fortbildungsprogramm „Gesundheitsfördernde Kita – auf der Grundlage des Bildungs- und Erziehungsplans für Kinder von 0 bis 10 Jahren in Hessen (BEP)“ für Leitungen, Fachberatungen und Träger von Kindertageseinrichtungen	12
3.2 Gesund bleiben – mitten im Leben	14
3.3 Gesund altern	15
Modellprojekt zum Auf- und Ausbau bewegungsfördernder Strukturen für ältere Menschen in der Kommune im Programm „Älter werden in Balance“	15
Fach- und Vernetzungsstelle Senioren- und Generationenhilfe	16
3.4 Gesundheitliche Chancengleichheit	19
Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit (KGC) Hessen	20
Projekt „Verzahnung von Arbeits- und Gesundheitsförderung in der kommunalen Lebenswelt“ (VAG)	22
3.5 Landesprogramm „SPORTLAND HESSEN bewegt“	24
3.6 Gesundheitsförderung in Familienzentren	26
3.7 Hospizarbeit und palliative Versorgung – KASA	27
3.8 Qualitätsentwicklung und Evaluation	30
3.9 Abrechnungsstelle Interdisziplinarität (ASID)	32
4. Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	34
4.1 HAGE-Newsletter	34
4.2 Internetportal offeneohren-hessen.de	35
4.3 Ausstellungen der HAGE	36
5. Netzwerk Gesundheitsförderung – Jahresübersicht aller Veranstaltungen	37
6. Geschäftsstelle	41
6.1 Organisations- und Personalentwicklung	41
6.2 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	42
7. Der Verein HAGE	43
7.1 Vorstandssitzungen und Mitgliederversammlungen	43
7.2 Der Vorstand (seit Dezember 2020)	44
7.3 Die Mitglieder	45
7.4 Finanzen	46

Grußwort



Liebe Mitglieder,
sehr geehrte Damen und Herren,

im vergangenen Jahr war die Arbeit der HAGE fast vollständig durch die Pandemie geprägt. Zunächst mussten viele Veranstaltungen, darunter auch die Mitgliederversammlung, abgesagt werden. Den Mitarbeiter*innen der Geschäftsstelle ist es jedoch sehr schnell gelungen, nahezu das gesamte Angebot der HAGE, von Beratungen über kleinere Workshops bis hin zu großen Fachtagen, auf Onlineformate umzustellen. Die neuen digitalen Formate wurden durchweg sehr gut angenommen. Aufgrund des niedrigschwelligeren Zugangs konnten zum Teil sogar mehr Teilnehmer*innen erreicht werden als bei Präsenzveranstaltungen. Auch inhaltlich hat das Team der HAGE sehr schnell sehr viele neue Angebote zur Unterstützung der Multiplikator*innen vor Ort geschaffen. So wurden ein Fachgespräch zum Thema „Ältere Menschen in Zeiten der Pandemie erreichen und nachhaltig unterstützen“ veranstaltet, digitale Angebote für Erwerbslose entwickelt und Fortbildungen unter anderem zur Digitalisierung für Ehrenamtliche in der Hospizarbeit angeboten, um nur einige Beispiele zu nennen. Ich möchte den Mitarbeiter*innen der HAGE für ihren engagierten Einsatz sehr herzlich danken! Mein Dank gilt auch den Projektpartner*innen, die die Anpassungen uneingeschränkt mitgetragen und sich sehr offen für die neuen Ansätze gezeigt haben.

Auch abseits der Pandemie war 2020 ein sehr bewegtes Jahr für die HAGE. Ende März ist Dieter Schulenberg in den Ruhestand gegangen. Herr Schulenberg war fast acht Jahre lang Geschäftsführer der HAGE. Durch sein Engagement hat sich die HAGE in dieser Zeit sehr positiv entwickelt. Dafür gilt ihm mein besonderer Dank! Danken möchte ich auch Oliver Janiczek, der die kommissarische Geschäftsführung in der Übergangszeit übernommen hat und die HAGE weiter als stellvertretender Geschäftsführer begleitet.

Neue Geschäftsführerin der HAGE ist seit Juli 2020 Dr. Katharina Böhm. Es freut mich, dass wir mit ihr eine ausgewiesene Public-Health-Expertin gewinnen konnten. Frau Dr. Böhm hat in den ersten Monaten ihrer Tätigkeit bereits viele Veränderungen angestoßen und wertvolle Anregungen zur weiteren Entwicklung der HAGE eingebracht. Mit ihr ist die HAGE gut aufgestellt, um die kommenden Herausforderungen und Aufgaben zu bewältigen.

Im Dezember fand die erste digitale Mitgliederversammlung in der Geschichte der HAGE statt. Dort konnten wir mit dem Rheingau-Taunus-Kreis ein neues Mitglied aufnehmen. Auch haben wir eine neue Strategie „HAGE 2025“ verabschiedet; sie soll die Arbeit der HAGE für die nächsten fünf Jahre leiten. Auf der Mitgliederversammlung wurde auch der Vorstand – mithilfe einer Wahlsoftware – neu gewählt. Fast alle Mitglieder des alten Vorstandes haben erneut kandidiert und wurden in ihrem Amt bestätigt. An dieser Stelle möchte ich mich für das mir entgegengebrachte Vertrauen bedanken. Dr. Gottfried von Knoblauch zu Hatzbach und Birgit Büttner haben sich nicht mehr zur Wahl gestellt. Bei ihnen bedanke ich mich für ihr Engagement für die HAGE und die gute Zusammenarbeit in den vergangenen Jahren. Als neue stellvertretende Vorstandsvorsitzende wurden Scarlet Anderson-Hauth, Mitglied der Geschäftsführung der Deutschen Rentenversicherung Hessen, und Nina Walter, stellvertretende ärztliche Geschäftsführerin der Landesärztekammer Hessen, gewählt. Als weiteres neues Mitglied verstärkt Paul van de Wiel, stellvertretender Landesvorsitzender des Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Clubs Landesverband Hessen, den Vorstand.

Die Bearbeitung der Pandemiefolgen stellt auch die Gesundheitsförderung und Prävention in Hessen vor viele neue Fragen und große Herausforderungen. Lassen Sie uns diesen gemeinsam begegnen und die Gesundheit der hessischen Bevölkerung weiter verbessern!

Anne Janz / Vorsitzende der HAGE / Staatssekretärin im Hessischen Ministerium für Soziales und Integration

1. Wechsel der Geschäftsführung

Verabschiedung

Nach fast acht Jahren seiner Tätigkeit verabschiedete sich Dieter Schulenberg im März 2020 in den Ruhestand. Die offizielle Verabschiedung musste pandemiebedingt abgesagt werden. Zum Abschied ergreift Herr Schulenberg hier – zumindest schriftlich – noch einmal das Wort. Und auch das gesamte HAGE-Team möchte sich noch einmal herzlich bei Herrn Schulenberg für die gemeinsame Zeit und seinen Einsatz bedanken.

Liebe Mitglieder, Kolleg*innen,
Kooperationspartner*innen,
Wegbegleiter*innen,
sehr geehrte Damen und Herren,



das Jahr 2020 begann mit Nachrichten einer unbekannteren Virus-Infektion in China. Vorstellungen über die möglichen Auswirkungen in Deutschland konnten sich nur wenige machen. Im Laufe der ersten Wochen zeigte sich jedoch bald das ganze Ausmaß dieser Pandemie. Auch für die HAGE-Geschäftsstelle und die Mitarbeiter*innen bedeutete dies eine umfassende Umstellung der Arbeit: Fort- und Weiterbildungen wurden abgesagt, Veranstaltungen konnten nicht stattfinden. In Abstimmung mit der Betriebsrätin und der Personalabteilung wurden alle Mitarbeiter*innen in das Homeoffice entlassen. Neue Formen des Miteinander-Arbeitens mussten entwickelt und die Jahresplanung vollständig überarbeitet werden.

Die Veranstaltung zum 60-jährigen Bestehen der HAGE, die für das erste Quartal 2020 geplant gewesen war, musste mit Blick auf die Maßnahmen gegen eine Ausweitung der Pandemie leider kurzfristig abgesagt werden. Auf dieser Feier sollte nach einem historischen Rückblick auf die Arbeit der HAGE ein Ausblick auf die zukünftigen Herausforderungen der Gesundheitsförderung in Hessen gegeben werden. Gerne wollte ich mich bei den Mitgliedern, Projekt- und Kooperationspartner*innen für die Unterstützung persönlich bedanken, um mich Anfang April in die nachberufliche Lebensphase zu verabschieden.

Einige ausgewählte Punkte meiner Verabschiedung möchte ich nun kurz nachholen: Mitarbeiter*innen der HAGE haben mich von Beginn an unterstützt. Ihnen allen danke ich herzlich. Ohne sie wären die erreichten Entwicklungen, Prozesse und Programme nicht möglich gewesen. Die Offenheit der Fachabteilung Prävention und Gesundheitsförderung des Hessischen Ministeriums für Soziales und Integration (HMSI), mit Dr. Catharina Maulbecker, der Vorstandsmitglieder und auch der weiteren Kooperationspartner im Land haben mir den Einstieg und die weitere Arbeit erleichtert.

Meine vergangenen fast acht Jahre als Geschäftsführer bei der HAGE waren von Veränderungen und vielfältigen Themen geprägt. Einiges will ich besonders hervorheben: Der mehrjährige Prozess zur Entwicklung der Strategie HAGE 2020 mündete nicht nur inhaltlich in eine neue Schwerpunktsetzung im Feld der Gesundheitsförderung. Auch der Name der HAGE erfuhr eine entsprechende Anpassung, die eben jene neue Schwerpunktsetzung nochmal verdeutlicht.

Mit der Umsetzung des Präventionsgesetzes in Hessen nahm die Fokussierung der HAGE auf die Unterstützung der Kommunen an Fahrt auf. So wurde die Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit eingerichtet und personell aufgestockt, ein Projekt der Gesundheitsförderung von Erwerbslosen umgesetzt und eine Fortbildung für Fachberatungen und Kita-Leitungen für eine gesundheitsförderliche Kita entwickelt, um nur einige Beispiele zu nennen.

Die Etablierung von Schulgesundheitsfachkräften an hessischen Schulen hat bundesweit Impulse gesetzt. Zuletzt wird der Einsatz von Schulgesundheitsfachkräften im aktuellen Familienbericht der Bundesregierung empfohlen. Weitere zehn Schulen in Hessen werden demnächst von Schulgesundheitsfachkräften unterstützt. Mit Beginn der Entwicklung eines ministeriumsübergreifenden Plans zur Bewegungsförderung „SPORTLAND HESSEN bewegt“, gefördert durch das Hessische Ministerium für Inneres und den Sport, beginnt auch in diesem wichtigen Bereich der Versuch eines gelebten „Health in all Policies“-Ansatzes. Als sportbegeisterter Mensch und Läufer werde ich mit Freude auf die Fortschritte des Programms schauen. Die Aktualisierung der Leitlinien des Landes Hessen zur Sterbebegleitung, die Unterzeichnung der Charta zur Betreuung schwerstkranker und sterbender Menschen durch das HMSI sowie die grundlegende Überarbeitung der Praxishilfe für die Hospiz- und Palliativarbeit machen deutlich, dass sich die HAGE in den vergangenen Jahren nicht nur mit der Umsetzung von Programmen beschäftigt hat, sondern auch inhaltliche und strategische Impulse für die Gesundheitsförderung in Hessen gesetzt hat. Darüber hinaus haben wir andere Programme der Prävention und Gesundheitsförderung in Hessen analog unserer strategischen Handlungsprinzipien umgesetzt.

Damit einhergehend hat sich die Zahl der Mitarbeiter*innen in der Geschäftsstelle in diesen Jahren mehr als verdoppelt. All dies war nur mit einer breiten Unterstützung der Mitglieder, des Vorstands, der Projektpartner*innen und der Mitarbeiter*innen möglich.

Für dieses Engagement und die persönliche Unterstützung möchte ich mich bei allen ganz herzlich bedanken.

Ich bin sicher, dass die HAGE die zukünftigen Herausforderungen in der Gesundheitsförderung in Hessen bewältigen und weiter mitgestalten wird. Dafür wünsche ich allen, besonders meiner Nachfolgerin Frau Dr. Böhm, viel Erfolg sowie die notwendige Energie und Beharrlichkeit.

Dieter Schulenberg / Geschäftsführer der HAGE von 08/2012 bis 03/2020

Begrüßung

Liebe Mitglieder,
liebe Kooperationspartner*innen,
liebe Interessierte,



im Juli 2020 habe ich die Geschäftsführung der HAGE übernommen. Gerne nutze ich nun den Jahresbericht, um mich Ihnen vorzustellen.

Das Thema Gesundheit begleitet mich schon sehr lange in meinem Leben. Nach dem Abitur absolvierte ich zunächst eine Ausbildung zur Krankenschwester und studierte anschließend Volkswirtschaftslehre und Politikwissenschaft. Bereits im Studium lag mein Fokus auf Gesundheitsthemen, und auch als wissenschaftliche Mitarbeiterin habe ich zu vielen unterschiedlichen gesundheitswissenschaftlichen Themen gearbeitet. Im Anschluss an meine Promotion an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz übernahm ich 2015 die Juniorprofessur für Gesundheitspolitik an der Ruhr-Universität Bochum. Schwerpunkte meiner Forschungs- und Lehrtätigkeit bildeten dabei die Bereiche kommunale Gesundheitspolitik, Gesundheitsförderung und Prävention sowie internationaler Gesundheitssystemvergleich. In den letzten Jahren widmete ich mich verstärkt den Themen Health in All Policies, Umsetzung des Präventionsgesetzes und integriertes kommunales Handeln. Ich bin Mitglied in mehreren Public-Health-Vereinigungen sowie dem Zukunftsforum Public Health.

Zu mir persönlich: Ich komme gebürtig aus Franken, lebe jedoch seit nunmehr 19 Jahren in Frankfurt. Ich bin verheiratet, meine beiden Kinder sind im Krippen- und Kindergartenalter. In meiner Freizeit finden Sie mich im Garten, der Kletterhalle (für Klettern am Fels bleibt aktuell leider keine Zeit) oder beim Yoga.

Sehr gerne habe ich die Geschäftsführung der HAGE übernommen, denn es ist mir ein großes Anliegen, Gesundheitsförderung und Prävention aktiv und verantwortlich mitzugestalten. Die HAGE verfügt als zentraler Landesakteur der Gesundheitsförderung und Prävention über ein breites Netzwerk von Akteuren, die sich für Gesundheitsförderung und gesundheitliche Chancengleichheit in Hessen einsetzen. Gemeinsam mit diesen möchte ich Gesundheitsförderung in Hessen voranbringen!

Ich möchte mich sehr herzlich beim Vorstand der HAGE für sein Vertrauen und die bislang sehr gute Zusammenarbeit bedanken. Mein besonderer Dank gilt auch dem Team der HAGE, das mich mit offenen Armen empfangen hat und mich bei allen Aufgaben und Herausforderungen mit aller Kraft unterstützt. Es ist mir eine große Freude, mit einem so hoch motivierten und kompetenten Team zu arbeiten.

Die Pandemie hat bislang keine größeren Präsenzveranstaltungen erlaubt, sodass ich viele der Mitglieder und Kooperationspartner*innen leider noch nicht persönlich kennenlernen konnte. Ich hoffe, dass dies bald wieder möglich sein wird. Bis dahin freue ich mich über Ihren Anruf oder ein digitales Treffen, um Sie kennenzulernen.

Ich freue mich auf die Zusammenarbeit!

Dr. Katharina Böhm / Geschäftsführerin der HAGE seit 07/2020

2. Ziele und Aufgaben

→ Mehr Gesundheit für Hessen

Die HAGE macht sich stark für Gesundheitsförderung und Prävention in Hessen. Wir sind eine landesweit arbeitende Vereinigung und verbinden Akteure und Aktivitäten aus allen entscheidenden Bereichen und Arbeitsfeldern, die im Zusammenhang mit Gesundheitsförderung und Prävention stehen. Unsere Partner stammen aus Praxis, Politik und Wissenschaft im Gesundheits-, Sozial- und Bildungsbereich. Ihnen bieten wir ein Fachforum im Feld der Gesundheitsförderung und Prävention und stehen für eine aktive Zusammenarbeit zur Verfügung. Mit unserer Arbeit, Erfahrung und Kompetenz treten wir als hessische Stimme für zivilgesellschaftliches Engagement im Bereich Gesundheitsförderung und Prävention auf. Wir verstehen uns als Brückeninstanz zwischen Praxis, Wissenschaft und Politik und möchten die Selbstbestimmung und die Beteiligung der Bevölkerung an gesundheitsbezogenen Entscheidungsprozessen fördern.

Wir setzen uns dafür ein, Gesundheitsförderung als Querschnittsaufgabe in allen Bereichen des gesellschaftlichen Zusammenlebens zu etablieren. Wir möchten dazu beitragen, die gesellschaftlichen Rahmenbedingungen so zu entwickeln, dass verhältnispräventive Maßnahmen wirksam werden und so die hessischen Bürger*innen unterstützt werden, möglichst lange gesund zu bleiben.

→ Was die HAGE leitet

Wir orientieren uns am Gesundheitsbegriff der Weltgesundheitsorganisation (WHO). Danach werden die individuelle Gesundheit und Krankheit sowohl von einem körperlichen, seelischen und sozialen Wohlbefinden als auch von den alltäglichen Bedingungen, unter denen Menschen leben, beeinflusst. Wir verstehen Gesundheitsförderung und Prävention als einen Prozess, der an vorhandene Potenziale anknüpft, individuelle und kontextbezogene Ressourcen stärkt und damit die Gesundheitschancen der Menschen verbessert. Gesundheitsförderung und Prävention sind Querschnittsaufgaben in allen Bereichen des gesellschaftlichen Zusammenlebens.

→ Was die HAGE tut

Als Landesvereinigung initiieren und koordinieren wir im Auftrag des Landes Hessen und unserer übrigen Mitgliedsorganisationen die Entwicklung und Umsetzung von Maßnahmen der Gesundheitsförderung und Prävention.

→ Die HAGE ...

- koordiniert und vernetzt Aktivitäten der Gesundheitsförderung und Prävention,

- ermöglicht einen Wissenstransfer zwischen Praxis, Wissenschaft und Politik auf Basis gesicherter Erkenntnisse aus der Gesundheitsberichterstattung, deutschland- und europaweit,
- bietet Plattformen für einen Diskurs von Organisationen, Mitgliedern und Interessierten,
- veranstaltet landesweite Fachtagungen und Fortbildungen für Multiplikator*innen,
- erstellt Dokumentationen, Handreichungen und Arbeitshilfen,
- entwickelt Ideen und Konzepte zur Gesundheitsförderung und Prävention und überprüft diese auf der Basis gemeinsam festgelegter Qualitätskriterien,
- vernetzt unterschiedliche Partner und arbeitet sektorenübergreifend und multidisziplinär mit Partnern zusammen,
- macht Gesundheitsförderung und Prävention zum gesellschaftlichen Thema,
- initiiert die Zusammenarbeit und Partnerschaft mit ihren Mitgliedern und Kooperationspartnern.

Die HAGE ist in den relevanten hessischen und bundesweiten Arbeitskreisen und Gremien vertreten und arbeitet u. a. mit der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) und dem Kooperationsverbund Gesundheitliche Chancengleichheit zusammen.

→ Wer die HAGE unterstützt

Zu unseren Mitgliedern zählen 60 Institutionen aus dem Gesundheits-, Sozial- und Bildungsbereich sowie zwei außerordentliche Mitglieder. Ihnen allen ist Gesundheitsförderung und Prävention ein zentrales Anliegen. Die Arbeit der HAGE wird aus Mitteln des Hessischen Ministeriums für Soziales und Integration, Mitgliedsbeiträgen, Projektmitteln der gesetzlichen Krankenkassen und anderer Träger sowie Spenden finanziert.

→ Strategiepapier HAGE 2025

Die HAGE hat bereits im Jahr 2015 in einem mehrjährigen Prozess gemeinsam mit Vorstand, Mitgliedern, Geschäftsführung und Mitarbeiter*innen eine Strategie „HAGE 2020“ zur Gesundheitsförderung und Prävention in Hessen erarbeitet. Diese Strategie wurde im Jahr 2020 in einem gemeinsamen Prozess überarbeitet und weiterentwickelt. Das neue Strategiepapier „HAGE 2025“ fasst die Ergebnisse des alten und des neuen Strategieprozesses zusammen und greift aktuelle Rahmenbedingungen und Entwicklungen auf. Es soll den Mitgliedern der HAGE und allen weiteren Akteuren im Feld der Gesundheitsförderung in Hessen als Orientierung dienen. Es wurde auf der Mitgliederversammlung der Hessischen Arbeitsgemeinschaft am 01.12.2020 einstimmig verabschiedet.

Ziel 1

Die HAGE fördert die Gesundheit der hessischen Bevölkerung in allen Lebensphasen und Lebenswelten. Besonderer Fokus wird hierbei auf die Übergänge in den Lebensphasen und die Zugänge zu den Zielgruppen gelegt. Insbesondere berücksichtigt die HAGE dabei die gesundheitliche Chancengleichheit.

Ziel 2

Die HAGE initiiert und fördert eine sektorübergreifende Zusammenarbeit und Bündelung der Kompetenzen und Ressourcen in der Gesundheitsförderung und Prävention. Sie wirkt darauf hin, dass Gesundheitsförderung und Prävention als Querschnittsaufgaben von möglichst vielen Sektoren und Ressorts wahrgenommen werden.

Ziel 3

Die HAGE vernetzt die Akteure der Gesundheitsförderung und Prävention in Hessen. Sie ist selbst Teil von verschiedenen bundes- und landesweiten Netzwerken.

Ziel 4

Die HAGE stellt proaktiv für ihre Mitglieder, Partner*innen und Nutzer*innen vorhandene evidenzbasierte Informationen über Ansätze, Methoden und Erfahrungen in der Gesundheitsförderung und Prävention bereit. Sie berät diesbezüglich und bietet entsprechende Informations- und Qualifizierungsangebote an.

Ziel 5

Die HAGE macht Gesundheitsförderung und Prävention zum öffentlichen Thema.

Ziel 6

Die HAGE unterstützt die Entwicklung und Umsetzung von qualitätsgesicherter Gesundheitsförderung und Prävention.

Ziel 7

Die HAGE unterstützt und fördert die Qualifikation und Motivation ihrer Mitarbeiter*innen und verbessert kontinuierlich ihre Arbeitsbedingungen.

Das vollständige Papier ist unter <https://hage.de/ueber-uns/hage-ev/> zu finden.

3. Arbeitsbereiche und Projekte

Aufgaben aller Arbeitsbereiche sind die Beratung und Unterstützung hessischer Kommunen, Institutionen und Fachakteure bei der Entwicklung gesundheitsförderlicher Strukturen, der Gestaltung gesundheitsförderlicher Lebenswelten und Lebensphasen sowie deren Übergänge.

Dazu gehört insbesondere auch die Förderung und Etablierung von Netzwerken und Austauschformaten sowie die ressortübergreifende Verzahnung und der Aufbau von Präventionsketten.

Die Durchführung von und die Teilnahme an unterschiedlichen Fachveranstaltungen ist dabei ein wichtiger Baustein des Wissenstransfers und der Verknüpfung von Praxis und Wissenschaft. Eine Übersicht aller Veranstaltungen ist im Kapitel 5 unter „Netzwerk Gesundheitsförderung – Jahresübersicht aller Veranstaltungen“ zu finden.

Aufgrund des pandemischen Geschehens durch das SARS-CoV-2 war das Jahr 2020 von umfassenden Umstrukturierungen und Neudefinitionen geprägt. Als Landesvereinigung für Gesundheitsförderung war es für uns wichtig, handlungsfähig zu bleiben, um gerade in diesen schwierigen Zeiten die Arbeit zur Entwicklung gesundheitsförderlicher Lebensbedingungen mit unseren Kooperationspartnern fortsetzen zu können. Im Fokus stand dabei allem voran die Entwicklung neuer, digitaler Formate, die den Austausch und die Zusammenarbeit mit unseren Kooperationspartnern aus Praxis, Politik und Wissenschaft weiterhin gewährleisten.



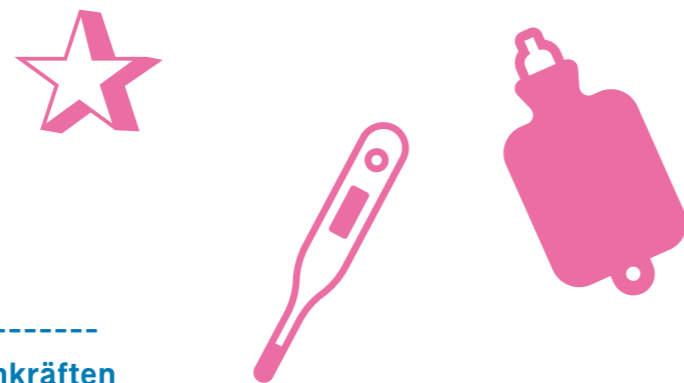
3.1 Gesund aufwachsen

Der Arbeitsbereich „Gesund aufwachsen“ initiiert und begleitet Aktivitäten, die eine gesunde Entwicklung von Kindern, Jugendlichen und ihren Familien in Hessen fördern. In der kindlichen Entwicklung werden schon früh die Grundsteine für den Umgang mit der eigenen Gesundheit gelegt; sie beeinflussen lebenslang die eigenen Verhaltensweisen.

Daher berät, sensibilisiert und unterstützt der Arbeitsbereich Akteure für Gesundheitsförderung und Prävention und führt selbst Maßnahmen und Projekte für Kinder und Jugendliche durch. Die Gestaltung gesunder Lebenswelten von Kitas und Schulen nehmen dabei eine besondere Rolle ein.

<https://hage.de/arbeitsfelder/gesund-aufwachsen/>

Projekte im Arbeitsfeld „Gesund aufwachsen“



Einsatz von Schulgesundheitsfachkräften in öffentlichen Schulen

Im Jahr 2020 nahm angesichts der COVID-19-Pandemie das Thema Gesundheit mit vielfältigen schulspezifischen Hygienemaßnahmen viel Raum im Arbeitsbereich der Schulgesundheitsfachkräfte ein.

Schulgesundheitsfachkräfte bringen sich bei der Planung und Umsetzung von Hygienemaßnahmen, der Aufklärung und Beratung von Lehrer*innen, Schüler*innen sowie der Eltern ein. Neben der operativen Anpassung der Schulumgebung unterstützten die Schulgesundheitsfachkräfte dabei, die „Normalität“ des Schulalltags so gut wie möglich zu erhalten und die körperliche und mentale Gesundheit für die Schüler*innen zu schützen. Dies erfolgte auch über Videosprechstunden, um den sozialen Kontakt zwischen Schüler*innen und der Schule aufrechtzuerhalten. Neben der Begleitung der Fachkräfte stand die Entwicklung einer Checkliste für den Arbeitsschutz

von Sprechzimmern der Schulgesundheitsfachkräfte sowie die Vorbereitung des Roll-outs für neue Schulen in 2021 im Fokus. Zur weiteren Begleitung des Landesprogramms ist eine vertragliche Vereinbarung mit dem Hessischen Kultusministerium angedacht. [Weitere Informationen zum Programm finden Sie auf unserer Internetseite unter: https://hage.de/aktivitaeten/programm-schulgesundheitsfachkraefte/](https://hage.de/aktivitaeten/programm-schulgesundheitsfachkraefte/)



Digitale Gesundheitskompetenzen von Jugendlichen

Bislang ist noch wenig darüber bekannt, wie hoch die digitale Gesundheitskompetenz bei Heranwachsenden ausgeprägt ist und in welchem Ausmaß die Schule dieses Thema aufgreift. Das Projekt „DiGKS“ (Digitale Gesundheitskompetenz von Schüler*innen) ist der Frage nachgegangen, wie digitale Gesundheitskompetenz bei 13- bis 15-Jährigen ausgeprägt ist und welche Zusammenhänge mit sozialen Bedingungen sowie gesundheitsbezogenen Zielgrößen bestehen. Für das Verbundprojekt der Hochschule Fulda und der Hochschule RheinMain war HAGE als Praxispartner eingebunden. [Die Ergebnisse der Studie finden Sie unter: https://hage.de/aktuelles/digitale-gesundheitskompetenzen-von-jugendlichen/index.php?rex_media_type=hage_download&rex_media_file=digks_ergebnisbrochuere_doppel.pdf](https://hage.de/aktuelles/digitale-gesundheitskompetenzen-von-jugendlichen/index.php?rex_media_type=hage_download&rex_media_file=digks_ergebnisbrochuere_doppel.pdf)

Forschungsprojekt „WEPI – Entwicklung einer webbasierten Planungshilfe für Maßnahmen der Prävention des Kinder- übergewichts“

Die Hochschule Coburg entwickelt in Kooperation mit der Universität Osnabrück eine praxistaugliche Schritt-für-Schritt-Anleitung, die Kommunen bei der Maßnahmenplanung zur Übergewichtsprävention im Kindes- und Jugendalter unterstützt. Die Planungshilfe als webbasierte App wird derzeit technisch realisiert. Im weiteren Verlauf des Projektes werden ausgewählte Kommunen und Schulen in unterschiedlichem Umfang mit der App arbeiten. HAGE arbeitet im Projektbeirat mit. <https://wepi-planungshilfe.de/das-projekt/>

Weiterbildung Eltern-Programm Schatzsuche

Schatzsuche ist ein Programm für Eltern, das in Kindertagesstätten durchgeführt wird. Das Programm fördert das seelische Wohlbefinden von Kita-Kindern im Alter von null bis sechs Jahren. Dabei werden Eltern für die Bedürfnisse der Kinder sensibilisiert und lernen, ihren Blick auf die Stärken und Schutzfaktoren der Kinder zu richten.

Das Programm wurde von der Hamburgischen Arbeitsgemeinschaft für Gesundheitsförderung e. V. (HAG) entwickelt. Seit dem 01.08.2017 fördert die Techniker Krankenkasse die Einführung und Umsetzung des Eltern-Programms Schatzsuche in hessischen Kindertagesstätten. Die Koordination des Programms in Hessen übernimmt die Hessische Arbeitsgemeinschaft für Gesundheitsförderung e. V. (HAGE).



→ Die Weiterbildung zum Programm

Um das Programm sicher und kompetent in ihrer eigenen Einrichtung umsetzen zu können, absolvieren jeweils zwei pädagogische Fachkräfte einer Kita eine sechstägige Weiterbildung. Die sechstägige Weiterbildung beinhaltet Grundlagenwissen zu Resilienz, kindlicher Entwicklung und zur Zusammenarbeit mit Eltern. Im Anschluss daran folgt eine eintägige Inhouse-Schulung für das gesamte Kita-Kollegium, mit der alle Mitarbeiter*innen über das Programm informiert werden.

Für das Jahr 2020 waren zwei Weiterbildungsdurchgänge geplant. Aufgrund der COVID-19-Pandemie musste der Weiterbildungsdurchgang im Frühjahr abgesagt werden. Nach der Umstellung des gesamten Fortbildungsformates auf eine online-basierte Durchführung wurde im Herbst der erste digitale Weiterbildungsdurchgang umgesetzt. Mit Abschluss dieser Weiterbildung wurden 15 weitere Schatzsuche-Referent*innen für die Umsetzung des Programms in ihrer Kita zertifiziert. Insgesamt wurden seit Einführung und Etablierung des Programms in Hessen bis Ende 2020 fünf Weiterbildungsdurchgänge umgesetzt. [Weitere Informationen zum Programm finden Sie auf unserer Internetseite: https://hage.de/aktivitaeten/eltern-programm-schatzsuche/](https://hage.de/aktivitaeten/eltern-programm-schatzsuche/)

→ Qualitätssicherung und Evaluation

Um die Weiterbildung zum Eltern-Programm Schatzsuche stetig an die Interessen und Bedürfnisse der Teilnehmer*innen sowie die aktuellen Gegebenheiten anpassen zu können, werden die Weiterbildungstage zum Programm evaluiert.

Weitere Instrumente der Qualitätssicherung des Programms sind die jährlichen kollegialen Austauschtreffen, in denen sich zertifizierte Schatzsuche-Referent*innen untereinander Tipps zur Umsetzung des Programms geben und ihre praktischen Erfahrungswerte teilen können, sowie der regelmäßige Austausch zwischen der Bundeskoordinatorin und den Koordinator*innen der Länder, in denen Schatzsuche etabliert ist. Im Fokus der Treffen stehen der Erfahrungsaustausch, die Ideenentwicklung und die Vernetzung untereinander. Aufgrund der anhaltenden Pandemie mussten sämtliche, bisher in Präsenz stattfindende Veranstaltungsformate überarbeitet werden, sodass sie in digitaler Form umgesetzt werden konnten. Das bundesweite Team hat in mehreren Sitzungen Ideen für das neue, digitale Weiterbildungskonzept entwickelt und sich stetig über die Erfahrungen bei der Durchführung von Online-Veranstaltungen ausgetauscht.

Die Kurzberichte der Austauschtreffen finden Sie unter:

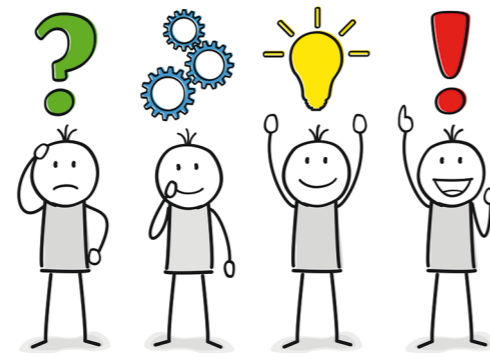
<https://hage.de/aktivitaeten/eltern-programm-schatzsuche/kurz-bericht/>

Die Evaluationsergebnisse der Weiterbildungsdurchgänge 1 – 4 finden Sie hier:

<https://hage.de/aktivitaeten/eltern-programm-schatzsuche/evaluation-und-qualitaetssicherung/>

→ Modellprojekt Schatzsuche – Schule in Sicht

Um Familien im Übergang von der Kita in die Grundschule gut begleiten zu können, wurde das neue Programm Schatzsuche – Schule in Sicht während eines Modellprojekts im Zeitraum August 2017 bis Juli 2020 von der HAG umgesetzt. Gefördert wurde das Modellprojekt von der Techniker Krankenkasse. Die HAGE war Mitglied des bundesweiten Projektteams, in dem das neue Konzept erarbeitet wurde.



Fortbildungsprogramm „Gesundheitsfördernde Kita – auf der Grundlage des Bildungs- und Erziehungsplans für Kinder von 0 bis 10 Jahren in Hessen (BEP)“ für Leitungen, Fachberatungen und Träger von Kindertageseinrichtungen

Seit 2017 wird in Kooperation mit dem Hessischen Ministerium für Soziales und Integration und der HAGE das Programm „Gesundheitsfördernde Kita – auf der Grundlage des BEP“ umgesetzt. Grundlegendes Ziel ist es, hessische Kitas dabei zu unterstützen, ein gesundheitsförderliches Lebensumfeld in ihren Einrichtungen stärker zu verankern.

Durch die Verabschiedung des Präventionsgesetzes (PrävG) wurden die Mindestanforderungen für die Erteilung einer Betriebserlaubnis für Kindertagesstätten um das Themenfeld „Gesundheitsförderung“ erweitert. Das Land Hessen unterstützt mit diesem Angebot Kita-Akteure bei der Umsetzung.

→ Fortbildungen für Kita-Leitungen und Kita-Fachberatungen

Mit der von der HAGE entwickelten dreitägigen Fortbildung sollen Kita-Leitungen und Kita-Fachberatungen jeweils konzeptionell und praktisch in qualitätsgesicherter Gesundheitsförderung im Setting befähigt werden. Das entstandene Fortbildungskonzept umfasst für beide Zielgruppen jeweils zwei aufeinander folgende Tage und einen Follow-up-Tag. Hierbei werden das Kind und die Eltern genauso in den Blick genommen wie die Fachkräfte in den Einrichtungen. Die Fortbildung ist als BEP-Fortbildung im Sinne des § 32 Abs. 3 des Hessischen Kinder- und Jugendhilfegesetzbuches (HKJGB) sowie für Fachberatungen anerkannt.

Im Jahr 2020 wurden zwölf dreitägige Fortbildungen mit insgesamt 180 Teilnehmenden, unter Einhaltung der Hygiene- und Abstandsregelungen, in Frankfurt, Fulda und Marburg durchgeführt. Das Angebot umfasste die Organisation, Umsetzung und die fortlaufende Evaluation des Moduls. Für das Jahr 2021 sind weitere Fortbildungsveranstaltungen geplant.

Ergänzt wurde das Fortbildungsangebot um ein individuelles Beratungsangebot für Träger, deren Leitungen oder Fachberatungen an der Fortbildung teilgenommen haben. Zudem wurden in 2020 mehrere (digitale) Veranstaltungen und Workshops zum Themenfeld mitgestaltet und Impulse für die Praxis referiert.

→ Handreichung Gesundheitsfördernde Kita – auf der Grundlage des BEP

Im Dezember 2020 wurde die Handreichung „Gesundheitsfördernde Kita“ in Kooperation zwischen dem HMSI und der HAGE publiziert. Das Werk informiert auf 96 Seiten Fach- und Führungskräfte der Kita-Landschaft in Hessen, wie Gesundheitsförderung konzeptionell auf der Grundlage des BEP implementiert werden kann. Darüber hinaus soll es Trägern eine Hilfestellung bieten, welche Rahmenbedingungen für eine erfolgreiche Umsetzung notwendig sind.

Indem Gesundheit ganzheitlich, als Teil des Alltäglichen, in der Einrichtung verankert wird und die Beteiligten eine gemeinsame Verantwortung für die nachhaltige Umsetzung übernehmen, können das Wohlbefinden, die Resilienz und nicht zuletzt die Chancengleichheit erhöht werden. Ergänzend zur Handreichung wurden acht Reflexionskarten entwickelt, die für die Praxisakteur*innen themenbezogene Impulse und Anregungen zur Reflexion und Diskussion bieten.

Die digitale Version der Handreichung und der Reflexionskarten kann über die HAGE-Homepage heruntergeladen werden. Die gedruckte Broschüre der Handreichung kann kostenfrei über das dort aufgeführte Bestellformular angefordert werden. [Weitere Informationen zum Fortbildungsprogramm finden Sie auf unserer Internetseite unter: https://hage.de/aktivitaeten/gesundheitsfoerdernde-kita-auf-der-grundlage-des-bep/](https://hage.de/aktivitaeten/gesundheitsfoerdernde-kita-auf-der-grundlage-des-bep/)

01.12 – Fachtagung für Kita-Akteurinnen und Kita-Akteure in Hessen, Online-Veranstaltung mit Livestream

<https://hage.de/veranstaltungen/veranstaltungsdocumentationen/01122020-fachtagung-gesundheitsfoerdernde-kita-auf-der-grundlage-des-bep/>



Die Handreichung „Gesundheitsfördernde Kita – auf der Grundlage des BEP“ wurde im Rahmen der digitalen Fachtagung der Fachöffentlichkeit vorgestellt.

<https://hage.de/aktivitaeten/gesundheitsfoerdernde-kita-auf-der-grundlage-des-bep/handreichung-gesundheitsfoerdernde-kita/>

3.2 Gesund bleiben – mitten im Leben

Der Arbeitsbereich befasst sich mit Themen der Gesundheitsförderung und Prävention im mittleren Erwachsenenalter (18 – 65 Jahre), berät Akteurinnen und Akteure, betreut Projekte, hält themenspezifische Vorträge, führt Fachveranstaltungen durch und fördert die Vernetzung.

<https://hage.de/arbeitsfelder/gesund-bleiben-mitten-im-leben/>

→ Initiierung eines hessenweiten Arbeitskreises „Gesundheitsfördernde Hochschulen“

In der zweiten Jahreshälfte lag der Schwerpunkt des Arbeitsbereichs auf der Initiierung eines hessenweiten Arbeitskreises „Gesundheitsfördernde Hochschulen“. Hierfür war die Referentin im engen Austausch mit dem bundesweiten Arbeitskreis Gesundheitsfördernde Hochschulen sowie mit Hochschulen und bereits bestehenden regionalen Arbeitskreisen. Um den Bedarf sowie Anforderungen an einen Arbeitskreis seitens der Hochschulen zu ermitteln, fand am 28.10.2020 ein digitales Austauschtreffen mit BGM/SGM-Verantwortlichen (BGM = Betriebliches Gesundheitsmanagement, SGM = Studentisches Gesundheitsmanagement) von sieben hessischen Hochschulen statt. Das nächste Treffen ist für den Herbst 2022 geplant.

→ Netzwerk Gesundheit im Betrieb Mittelhessen

Seit Februar 2019 ist der Arbeitsbereich „Gesund bleiben“ Mitglied im Netzwerk „Gesundheit im Betrieb“ in Mittelhessen. Initiatoren des Netzwerks sind der regionale Programmkoordinator des Programms unternehmensWert:Mensch (uWM), das bei der ZAUG gGmbH angesiedelt ist, sowie zwei Mitarbeiterinnen des Fachzentrums für systemischen Arbeitsschutz und Arbeitsgestaltung beim Regierungspräsidium Gießen. Ziel des Netzwerks ist es, regionale Akteure des betrieblichen Arbeitsschutzes und der betrieblichen Gesundheitsförderung zum Zweck der Unterstützung von klein- und mittelständischen Unternehmen zu vernetzen. 2020 fanden zwei Netzwerktreffen am 17.02.2020 und am 28.05.2020 sowie zwei virtuelle Thementreffen zu coronabezogenen Inhalten statt.

3.3 Gesund altern

Ziel des Arbeitsbereiches ist es, die gesundheitlichen Bedarfe und Ressourcen der älteren Generation in den Blick zu nehmen. Die Heterogenität der Altersbilder erfordert ein bedarfs- und bedürfnisorientiertes Handeln der Akteure im Bereich der Gesundheitsförderung. Insbesondere geht es dabei darum, die Chancen für die Gesundheit bestimmter Lebensphasen und Lebenslagen des Alters zu erkennen und zu fördern, Krankheiten vorzubeugen und die Selbstbestimmung und die Lebensqualität, trotz möglicher Einschränkungen, für die Menschen zu sichern.

<https://hage.de/arbeitsfelder/gesund-altern/>

→ Beratung im Themenfeld Gesundheitsförderung im Alter

Der Arbeitsbereich unterstützt Multiplikatoren in der Kommune, wie z. B. Seniorenbüros, freie Träger und Kommunalverwaltungen, die einen Anknüpfungspunkt zur Lebensphase Alter besitzen. Neben konzeptionellen Fragen in der Gesundheitsförderung und Prävention standen in der Beratung, insbesondere mit Beginn der COVID-19-Pandemie, Herausforderungen hinsichtlich der Erreichbarkeit und der Aufrechterhaltung des Kontakts mit älteren Menschen im Fokus. Die Auseinandersetzung und die Nutzung von digitalen Medien im Alter gewann in dem Zusammenhang zunehmend an Bedeutung.

Die Bewegungsförderung und der Erhalt der Mobilität von älteren Menschen in der COVID-19-Pandemie waren gesundheitliche Themen, die einen Schwerpunkt bildeten. Hier unterstützte der Arbeitsbereich u. a. die Vernetzung zwischen den Akteuren, stellte themenspezifische Materialien zusammen und verwies auf Möglichkeiten der Förderungen.

Projekte im Arbeitsfeld „Gesund altern“

Modellprojekt zum Auf- und Ausbau bewegungsfördernder Strukturen für ältere Menschen in der Kommune im Programm „Älter werden in Balance“

Im Mai 2020 konnte mit der Stadt Offenbach am Main ein Kooperationspartner für die Antragstellung im Modellprojekt „Auf- und Ausbau bewegungsfördernder Strukturen für ältere Menschen in der Kommune“ im Programm „Älter werden in Balance“ der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) gewonnen werden. Für die Förderung eines Modellprojektes wurde vom Arbeitsbereich Gesund altern ein Antrag für die HAGE ausgearbeitet sowie die Stadt Offenbach in ihrer Antragstellung unterstützt. Die Kooperation wurde durch einen Magistratsbeschluss der Stadt Offenbach im Juli besiegelt, Projektstart war für die HAGE Anfang August.

Gemeinsam mit der Stadt Offenbach am Main setzt die HAGE das Modellprojekt seit dem 01.09.2020 um. Die HAGE unterstützt und berät mit dem Arbeitsbereich Gesund altern die Kommune im gesamten Prozess von der Ist-Analyse über die Maßnahmenentwicklung und -umsetzung bis hin zu Evaluation

und Weiterentwicklung. Bewegungsförderung wird dabei als ein Prozess verstanden, der an vorhandene Potenziale anknüpft, individuelle und lebensweltbezogene Ressourcen stärkt und damit die Gesundheitschancen der Menschen verbessert. Das Modellprojekt wird bis Ende 2021 von der BZgA finanziert. <https://hage.de/aktivitaeten/modellprojekt-zum-auf-und-ausbau-bewegungsfoerdernder-strukturen-fuer-aeltere-menschen-in-der-kommune/>

Kernziel des Modellprojekts: Bewegung im Alltag fördern

Bewegung im Alter ist immer noch eine stark unterschätzte Ressource für Gesundheit und Lebensqualität im Alter. Ein aktiver Lebensstil wird dabei sowohl von persönlichen Kompetenzen als auch von Rahmenbedingungen, wie der Siedlungs- und Sozialstruktur, beeinflusst. Die Kommune als zentrale Lebenswelt älterer Menschen spielt bei der Entwicklung einer bewegungsförderlichen Umgebung, und damit bei der Integration von Bewegung in den Alltag, eine bedeutende Rolle.



Fach- und Vernetzungsstelle Senioren- und Generationenhilfe

Die im Oktober 2019 eingerichtete Fach- und Vernetzungsstelle Senioren- und Generationenhilfe wurde 2020 für zu nächst ein weiteres Jahr fortgeführt und darüber hinaus zum 01.09.2020 personell neu besetzt. Das Ziel der Stelle ist der Auf- und Ausbau von Nachbarschafts- und Generationenhilfen zur Förderung eines möglichst eigenständigen, aktiven und sozial eingebundenen Lebens älterer Menschen in Hessen.

Die bunten Angebote unterschiedlicher Unterstützungsleistungen in den hessischen Landkreisen und kreisfreien Städten sollen weiter aus- und aufgebaut, nachhaltig weitergeführt, fachlich begleitet und miteinander vernetzt werden. Nicht nur der demografische Wandel, sondern auch der Wandel familiärer Strukturen und die Zunahme der Single-Haushalte im höheren Alter machen die Notwendigkeit informeller Hilfeleistungen deutlich. Die Einbindung bürgerschaftlichen Engagements in den Aufbau lokaler Sorgestrukturen ist durch Herausforderungen, aber auch durch viele Möglichkeiten geprägt. Es werden stabilisierende Rahmenstrukturen benötigt, die die ehrenamtlichen, niedrigschwelligen Zugangswege zu hilfsbedürftigen Familien und älteren Menschen gewährleisten. Die hessischen Senioren- und Generationenhilfen sind ein wesentlicher Bestandteil einer nachhaltig erfolgreichen Seniorenpolitik.

→ Bestandserfassung und -pflege organisierter nachbarschaftlicher Aktivitäten

Die Fach- und Vernetzungsstelle führt die Erfassung der aktiven Senioren- und Generationenhilfen nach Landkreisen weiter, um die Erreichbarkeit der Hilfen zu gewährleisten und somit geeignete Bedingungen zu schaffen, die regionalen Initiativen zu vernetzen.

Das Engagement dieser Akteure ist regional sehr unterschiedlich. Die Fach- und Vernetzungsstelle hat damit begonnen, eine Bestandserfassung der aktiven Senioren- und Generationenhilfen nach Landkreisen vorzunehmen. Es wurde bereits eine eigene Systematik entwickelt, die eine umfassende Erfassung möglich machen soll. Neben den bestehenden Nachbarschaftshilfen werden auch sozial-strukturelle und senioren-spezifische Daten der Landkreise dokumentiert, sofern diese vorliegen. Zudem werden die Akteure erfasst, die die lokale Sorgestruktur mitgestalten. Somit soll sich eine Gesamtübersicht ergeben, die sowohl den Bedarf als auch die bereits vorhandenen Aktivitäten zivilgesellschaftlichen Engagements darstellt. Die haupt- und ehrenamtlichen Akteure im Rahmen der nachbarschaftlichen Unterstützung werden zudem in einer Datenbank erfasst. Der Bestand wird fortlaufend aktualisiert und gepflegt.



→ Konzepterstellung „Zukunftswerkstatt“

Bindet man ehrenamtliche Strukturen in die Planung ein, bedarf es einer guten Zusammenarbeit zwischen Haupt- und Ehrenamt, um nachhaltige Angebote zu schaffen. Ein Konsens zwischen Ehrenamt und Hauptamt bedarf der aktiven Beteiligung beider Parteien. Schafft man eine partizipative, respektvolle und wertschätzende Kultur des Miteinanders zwischen Haupt- und Ehrenamt, können die unterschiedlichen Blickwinkel zu wahren Ressourcen werden, die einen dauerhaften Mehrwert für die Kommunen und das Bundesland ergeben. Die Fach- und Vernetzungsstelle hat zu diesem Zweck ein Konzept zur Durchführung von Zukunftswerkstätten für Senioren- und Generationenhilfen und ihre hauptamtlichen Koordinator*innen erstellt. Die Ziele sind, Raum für konstruktive Kritik zu schaffen und die Beteiligten direkt in die Maßnahmenplanung und spätere Umsetzung einzubinden. Individuelle Fähigkeiten sollen erkannt und geweckt werden, Problemlösungsszenarien sollen gemeinsam erarbeitet werden.

Aufgrund der Kontakt-Beschränkungen durch die COVID-19-Pandemie wurde von der Fach- und Vernetzungsstelle ein neues Konzept entwickelt, das den Anforderungen einer digitalen Umsetzung der oben genannten Veranstaltung gerecht wird.

→ Netzwerk und Beratung

Das Jahr 2020 war auch für die Vernetzungsstelle der Senioren- und Generationenhilfe von der COVID-19-Pandemie und der Umstellung der Vernetzungs- und Beratungstätigkeit in den digitalen Raum geprägt. Die Arbeit der Fach- und Vernetzungsstelle zeigt, dass in vielerlei Hinsicht ein großer Bedarf an Beratung und Unterstützung auf verschiedenen Ebenen besteht. Insbesondere die Digitalisierung und die damit verbundene Teilhabe älterer Menschen am alltäglichen Leben rückte für alle in den Vordergrund. Mit Blick auf das Jahr 2021 wird dieses Thema weiter im Vordergrund stehen.

10.06. – 1. Zukunftswerkstatt „Struktureller Wandel der Hospizarbeit und die Entwicklung neuer Ideen für die einzelnen Hospizdienste Mittelhessens“, Online-Veranstaltung

26.11. – Fachtag der hessischen Senioren- und Generationenhilfen, Online-Veranstaltung

<https://hage.de/veranstaltungen/veranstaltungs-dokumentationen/251120-fachtagung-der-senioren-und-generationenhilfen-in-hessen-2020/>

3.4 Gesundheitliche Chancengleichheit

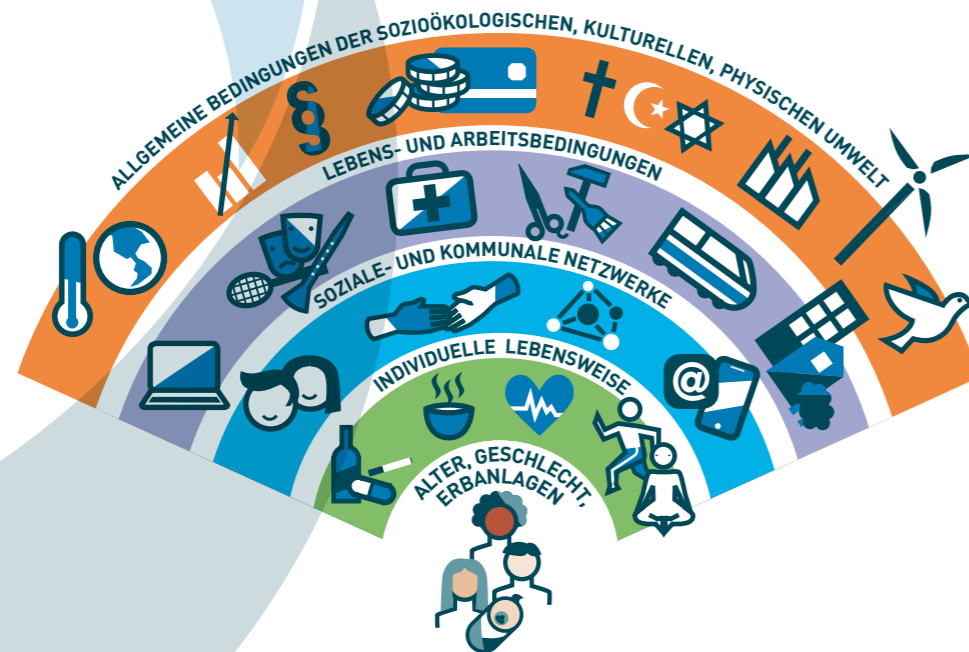
Der Arbeitsbereich „Gesundheitliche Chancengleichheit“ zielt auf die Verbesserung der Gesundheitsförderung und Prävention sowie auf die gesundheitliche Chancengleichheit von Menschen in schwierigen sozialen Lebenslagen in Hessen. Die Unterstützung von Beispielen guter Praxis, die Umsetzung von Modellprojekten sowie die Beratung im Themenfeld sind zentrale Aufgaben.

Der Arbeitsbereich unterstützt Fachkräfte in der Gestaltung gesunder kommunaler Lebenswelten, wie z. B. Einrichtungen im Quartier (Familienzentren, Mehrgenerationenhäuser und Stadtteilzentren), Ämter und Institutionen (Gesundheitsämter, Jugendämter, Jobcenter etc.) sowie freie Träger und Wohlfahrtsverbände. Es geht dabei vorrangig um die Gesundheit sozial benachteiligter Menschen, die einen Großteil ihrer Zeit in den Lebenswelten verbringen. Hier können die Menschen die Bedingungen für ihr eigenes Wohlbefinden mitgestalten. Die Kommune bildet das „verbindende Dach“, um Angebote der Gesundheitsförderung und Prävention vor Ort zu gestalten.

<https://hage.de/arbeitsfelder/gesundheitsliche-chancengleichheit/>

HAGE-Darstellung: Einflussfaktoren für Gesundheit und Wohlbefinden

Das „Regenbogenmodell“ zeigt die wechselseitigen Faktoren, die die Gesundheit und das Wohlbefinden beeinflussen. Die Darstellung von Dahlgren & Whitehead (1991) wurde von der HAGE 2020 um moderne Einflussfaktoren erweitert und bildet die Grundlage des gesundheitsförderlichen Handelns.



Projekte im Arbeitsfeld „Gesundheitliche Chancengleichheit“

Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit (KGC) Hessen

Die Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit (KGC) Hessen ist seit Ende 2017 bei der HAGE angesiedelt und engagiert sich für die Gesundheitsförderung und Prävention von sozial benachteiligten Bevölkerungsgruppen. Die KGC Hessen berät und informiert Akteure beim Aufbau kommunal integrierter Gesundheitsstrategien sowie bei der Qualitätsentwicklung von Maßnahmen in der sozialogenbezogenen Gesundheitsförderung. Durch bedarfsgerechte Qualifizierungsformate und Beratungen sensibilisiert die KGC Hessen Multiplikator*innen für die Themen der gesundheitlichen Chancengleichheit und fördert die Kompetenzentwicklung sowie den sektorenübergreifenden Austausch auf kommunaler, Landes- und Bundesebene. Insbesondere hat sich die KGC Hessen das Ziel gesetzt, die sozial bedingten Ungleichheiten von Gesundheitschancen zu verringern und betroffene Zielgruppen, die besonders benachteiligt sind, an den kommunalen Entwicklungs- und Gestaltungsprozessen zu beteiligen. Die KGC Hessen ist in die Arbeitsstruktur des bundesweiten Kooperationsverbundes Gesundheitliche Chancengleichheit, welcher 2003 auf Initiative der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) gegründet wurde, eingebunden.

Die Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit Hessen ist nach personellem Wechsel seit September 2020 vollständig besetzt (insgesamt 2,5 Stellen). Die KGC Hessen wird durch die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) im Auftrag und mit Mitteln der Gesetzlichen Krankenversicherung (GKV-Bündnis für Gesundheit) sowie durch das Hessische Ministerium für Soziales und Integration (HMSI) gefördert.

Im Jahr 2020 stand aufgrund des SARS-CoV-2 insbesondere die Umstrukturierung auf den Pandemiebetrieb im Zentrum der Arbeit. Infolgedessen wurden viele Tätigkeiten, wie Beratungen auf kommunaler Ebene, die Umsetzung von Fachveranstaltungen und Qualifizierungsmaßnahmen sowie die Netzwerkarbeit, in digitaler Form umgesetzt.

→ Fachliche Beratungen auf kommunaler Ebene

Die Beratung rund um Fragen der gesundheitlichen Chancengleichheit sowie die (Weiter-)Entwicklung der kommunalen Gesundheitsförderung in Hessen sind zentrale Aufgaben der KGC. Zum einen unterstützt und begleitet die KGC Hessen Landkreise und kreisfreie Städte inhaltlich bei der Entwicklung von Projekten zur Verbesserung der regionalen Gesundheitsförderung mit dem Fokus auf sozial benachteiligte Zielgruppen. Zum anderen berät und informiert die KGC Hessen Kommunalakteure beim Aufbau von integrierten kommunalen Gesundheitsstrategien sowie bei der nachhaltigen Qualitätsentwicklung in der sozialogenbezogenen Gesundheitsförderung. Im Rahmen ihrer bedarfsorientierten Beratungstätigkeit trägt sie zur intersektoralen Zusammenarbeit bei und stärkt die Gremienarbeit vor Ort und auf der Landesebene. Die KGC Hessen berät folgende Multiplikator*innen:

- kommunale Verwaltungsakteure aus Institutionen und Ämtern, wie z. B. Gesundheits-, Jugend-, Sozial- und Umweltämter, die sich mit dem Aufbau von kommunalen Gesundheitsstrategien – Präventionsketten – beschäftigen,
- kommunale Praxisakteure aus Wohlfahrtsverbänden und sozialen Einrichtungen, wie z. B. Familienzentren, Mehrgenerationenhäusern, Quartiers- und Stadtteilzentren,
- Fachakteure in landes- und bundesweiten Gremien und Netzwerken, wie z. B. Partnerprozess „Gesundheit für Alle“ des Kooperationsverbundes Gesundheitliche Chancengleichheit, Frühe Hilfen, Soziale Stadt, Gemeinwesenarbeit, Gesunde-Städte-Netzwerk,
- Vertreterinnen und Vertreter von Universitäten und Hochschulen sowie aus Wissenschaft und Forschung.

Viele der kommunalen (Praxis-)Akteur*innen waren während des gesamten Jahres in das Pandemiegeschehen einbezogen oder konnten ihre Arbeit durch die Corona-Bestimmungen nicht wie gewohnt ausführen. Die KGC Hessen hat die kommunalen (Praxis-)Akteur*innen jedoch weiterhin unterstützt und digitale Austauschformate, Beratungen, Qualifizierungs- und Fachveranstaltungen angeboten.

→ Fachveranstaltungen und Qualifizierungsangebote der KGC Hessen

Mit den Zielen des Wissensaustausches, des Praxistransfers wissenschaftlicher Forschung und der Netzworkebildung bot die KGC Hessen 2020 eine Vielzahl an Fachveranstaltungen und Qualifizierungsformaten an. Zu Beginn und Mitte des Jahres 2020 konnten Veranstaltungen in gewohnter Form als Präsenzveranstaltungen durchgeführt werden. Dabei wurden die zu dieser Zeit geltenden Hygienemaßnahmen und -bestimmungen besonders berücksichtigt und eingehalten.

Zum Ende des Jahres wurden die Veranstaltungen in digitaler Form umgesetzt und teilweise in Zusammenarbeit mit anderen Fachabteilungen der HAGE konzeptioniert und durchgeführt.

→ Netzwerktätigkeiten auf regionaler, Landes- und Bundesebene

Vernetzung der hessischen Kommunen im Partnerprozess „Gesundheit für alle“

Der kommunale Partnerprozess „Gesundheit für alle“ vom Kooperationsverbund Gesundheitliche Chancengleichheit führt Kommunen zusammen, die integrierte kommunale Gesundheitsstrategien, sogenannte „Präventionsketten“, aufbauen. Diese sollen die Voraussetzungen für ein möglichst langes und gesundes Leben für alle Menschen der Kommune verbessern. In Hessen beteiligten sich im Jahr 2020 fünf Städte und Landkreise am Partnerprozess: Frankfurt am Main, der Landkreis Marburg-Biedenkopf gemeinsam mit der Stadt Marburg, der Lahn-Dill-Kreis sowie die Stadt Kassel. Die KGC Hessen unterstützt bei Bedarf die Partnerkommunen beim Auf- und Ausbau ihrer kommunalen Strategien und berät und qualifiziert z. B. Multiplikator*innen sowie Träger der Lebenswelten der jeweiligen Kommunen. Im Rahmen des Partnerprozesses stehen aber auch der Austausch und das voneinander Lernen im Fokus: Hierzu organisiert die KGC Hessen zweimal jährlich mit allen teilnehmenden hessischen Partnerkommunen im Partnerprozess „Gesundheit für alle“ ein Austauschtreffen.

17.02. – Multiplikator*innen-schulung „Gesundheit und Lebensqualität vor Ort strategisch gestalten und gezielt agieren“, Frankfurt

<https://hage.de/veranstaltungen/veranstaltungsdocumentationen/170220-multiplikatorenschulung-gesundheit-und-lebensqualitaet-vor-ort-strategisch-gestalten-und-gezielt-agieren/>

28.08. – Erste vertiefte Lernwerkstatt „Konzeption von Maßnahmen der Gesundheitsförderung“, Frankfurt

<https://hage.de/veranstaltungen/veranstaltungsdocumentationen/28082020-1-vertiefte-lernwerkstatt-konzeption-von-massnahmen-der-gesundheitsfoerderung/>

10.09. – Lernwerkstatt „Gute Beispiele – wie es gelingt, Gesundheit zu fördern“, Marburg

03.11. – Digitaler Qualifizierungsworkshop „Nudging in der kommunalen Gesundheitsförderung“, Online-Veranstaltung

<https://hage.de/veranstaltungen/veranstaltungsdocumentationen/031120-digitaler-workshop-nudging-in-der-kommunalen-gesundheitsfoerderung/>

24.11. – Digitale 3. Fachgespräche „Gute Praxis konkret: Ältere Menschen in Zeiten der Pandemie erreichen und nachhaltig unterstützen“, Online-Veranstaltung

<https://hage.de/veranstaltungen/veranstaltungsdocumentationen/24112020-digitale-3-fachgespraechegute-praxis-konkret-aelttere-menschen-in-zeiten-der-pandemie-erreichen-und-nachhaltig-unterstuetzen/>



Mitarbeit in Arbeitskreisen und Gremien

Die KGC Hessen kooperiert mit hessischen Landesnetzwerken und -gremien, wie z. B. den Familienzentren und Mehrgenerationenhäusern, den Frühen Hilfen, der LAG Soziale Brennpunkte Hessen e. V. u. v. m. Im Rahmen der Kooperationen informiert die KGC Hessen über aktuelle Themen der gesundheitlichen Chancengleichheit, berät und qualifiziert die Fachakteure der genannten Netzwerke und stärkt die Vernetzung auf regionaler und Landesebene. In 2020 veranstaltete die KGC Hessen landesweite Kooperationsveranstaltungen zusammen mit den Familienzentren und Mehrgenerationenhäusern. Des Weiteren nimmt die KGC Hessen als Gast am Dialogforum Prävention der Landesrahmenvereinbarung Hessen teil und bringt sich fachlich bei Bedarf und auf Wunsch zu Themen der gesundheitlichen Chancengleichheit ein.

Bundesweite Kooperationsaktivitäten

Die KGC Hessen arbeitet mit verschiedenen Partnern und Netzwerken auf der Bundesebene (z. B. GKV-Bündnis für Gesundheit, BZgA, Nationales Zentrum Frühe Hilfen (NZFH), Gesunde-Städte-Netzwerk etc.) zusammen und fördert den sektorenübergreifenden Fachaustausch.

Informationen zur KGC Hessen finden Sie unter: www.kgc-hessen.de



Projekt „Verzahnung von Arbeits- und Gesundheitsförderung in der kommunalen Lebenswelt“ (VAG)

Das Modellprojekt richtet sich an Menschen im SGB-II-Bezug, deren Gesundheit durch verhaltens- und verhältnispräventive Maßnahmen gefördert werden soll. Um die Verzahnung der Arbeits- und Gesundheitsförderung zu ermöglichen, kooperiert das Projektteam der HAGE mit 12 hessischen Jobcentern. Die Finanzierung des Modellprojektes erfolgt über das GKV-Bündnis für Gesundheit. Die inhaltliche Begleitung obliegt der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA). Schwerpunkt im Jahr 2020 war das Erhalten der Handlungsfähigkeit unter COVID-19-Bedingungen.

Verhaltens- und verhältnispräventive Maßnahmen

Die Durchführung der verhaltens- und verhältnispräventiven Maßnahmen war im Jahr 2020 von starken pandemiebedingten Einschränkungen geprägt. Nachdem im Frühjahr 2020 zahlreiche Angebote abgesagt werden mussten, reagierte das Projektteam in Form von Zurverfügungstellung von Outdoorangeboten und Onlinekursen.

Des Weiteren wurde Ende 2020 das Format „Gesundheitscafé“ entwickelt. Dieses Format zielt darauf ab, die erwerbslosen Menschen miteinander in einen Austausch zu bringen, die aktuelle Lage der Menschen, nach Monaten der Isolation, sowie ihre Bedarfe für gesundheitliche Angebote zu erfassen. Die dabei gewonnenen Erkenntnisse dienen anschließend als Grundlage für die Planung neuer Formate.

Neben den verhaltenspräventiven Maßnahmen galt die Arbeit des Projektteams der Aufrechterhaltung des Kontakts mit den verschiedenen Netzwerkpartner*innen unter pandemischen Bedingungen. Nach der SARS-CoV-2-bedingten Reduzierung von Beratungsangeboten in den Jobcentern verblieben die Netzwerkpartner*innen im Sozialraum oftmals als einzige Anlaufstelle für die Zielgruppe. Die elementare Rolle der Netzwerkarbeit muss daher an dieser Stelle noch einmal besonders betont werden. Speziell für die Entstehung nachhaltiger Prozesse, welche ein Teilziel des Modellprojektes darstellen, ist die Zusammenarbeit mit fest etablierten Netzwerken unabdingbar.

→ Jahresaustausch der Kooperationspartner

Parallel zu dem Projektteam der HAGE wurden auch die Kooperationspartner*innen aus den Jobcentern vor zahlreiche Herausforderungen gestellt. Zum jährlichen Austauschtreffen, welches gemeinsam mit der AOK durchgeführt wurde, konnten mit Hilfe von Expertinnen und Experten Lösungen zu aktuellen Themen im Modellprojekt erarbeitet werden. Die Jahresaustausch-Veranstaltung 2020 fand am 24.09.2020 erstmalig digital statt. Im Mittelpunkt standen die Themen „Partizipation“ und „Verzahnung der Arbeits- und Gesundheitsförderung“.

→ Erkenntnisse zum Erhalt der Handlungsfähigkeit unter COVID-19

Neben den Erkenntnissen aus den Workshops der Jahresaustausch-Veranstaltung erhielt das Projektteam durch eine Befragung der Mitarbeitenden in den Jobcentern ein Stimmungsbild zur aktuellen Lage. Wie auch andere Berufsgruppen waren die Mitarbeitenden der Jobcenter von verschiedenen Belastungen durch die COVID-19-Pandemie betroffen. Die Ergebnisse der Befragung zeigten dabei nochmals die Bedeutung des Wohlbefindens der Mitarbeitenden für die Gesundheitsförderung erwerbsloser Menschen auf. Als Schnittstelle zwischen der Arbeits- und Gesundheitsförderung sind die Mitarbeitenden der Jobcenter oftmals die ersten Ansprechpersonen für die Zielgruppe der erwerbslosen Menschen. Besonders in herausfordernden Situationen, wie einer Pandemie, wird das Wohlbefinden dieser wichtigen Personengruppe wenig berücksichtigt, was zu gesundheitlichen Belastungen führen kann. Um die Handlungsfähigkeit im Modellprojekt zu erhalten, sollte somit die Gesundheit der Mitarbeitenden im Jobcenter nicht unberücksichtigt bleiben.

Besonders für die ohnehin von sozialer Exklusion betroffene Zielgruppe der erwerbslosen Menschen stellen Kontaktverbote und Einschränkungen ein enormes Risiko für die psychische Gesundheit dar. Der Sozialraum und ein förderliches soziales Netzwerk bilden wichtige Schutzfaktoren, welche durch die Reglementierungen während der Pandemie wegbrachen. Es war von höchster Bedeutung, neben den zahlreichen präventiven Maßnahmen (AHA-Regeln, Kontaktverbot etc.) auch die gesundheitsförderlichen Angebote für sozial benachteiligte Zielgruppen aufrechtzuerhalten, um Ressourcen zu bewahren und der sozialen Exklusion entgegenzuwirken.

Für das kommende Jahr wird das Projektteam des Modellprojektes weiterhin verstärkt auf den Erhalt der sozialen Teilhabe der Zielgruppe achten und gemeinsam mit den Kooperationspartner*innen geeignete Maßnahmen schaffen, welche die Zielgruppe erreichen und ihr Wohlbefinden steigern.

Informationen zu dem Projekt finden Sie unter: <https://hage.de/aktivitaeten/verzahnung-von-arbeits-und-gesundheitsfoerderung-in-der-kommunalen-lebenswelt-vag/>

24.09. – Hessisches Austauschtreffen der Jobcenter

<https://hage.de/veranstaltungen/veranstaltungsdocumentationen/24092020-hessisches-austauschtreffen-2020/>

26.11. – Digitales Arbeitstreffen der Jobcenter

<https://hage.de/veranstaltungen/veranstaltungsdocumentationen/26112020-digitales-arbeits-treffen-der-jobcenter/>

3.5 Landesprogramm „SPORTLAND HESSEN bewegt“

Die „Programmkoordinierung für das Landesprogramm SPORTLAND HESSEN bewegt“ wurde zum 01.06.2020 bei der HAGE eingerichtet und hat als Ziel, die hessische „Landesstrategie zur Stärkung der Bewegungsförderung“ bei der Umsetzung zu unterstützen und zu begleiten. Zentrale Aufgaben sind die Vernetzung auf Landes- sowie auf örtlicher Ebene im Bereich Sport und Gesundheit sowie die Begleitung und Beratung von Projektmaßnahmen mit dem Ziel der Qualitätssicherung.

SPORTLAND
HESSEN
sport.hessen.de


Landessportbund
Hessen e.V.

→ Bewegungsförderung als gesamtgesellschaftliche Aufgabe

Bewegung ist unmittelbar verknüpft mit Lebensqualität und Gesundheit und gilt als wesentlicher Schutzfaktor für die Aufrechterhaltung körperlicher und psychischer Gesundheit. Dennoch nimmt der Trend zu Bewegungsmangel lebensphasenübergreifend nicht ab, die WHO spricht von einer Epidemie des 21. Jahrhunderts. Unser Bewegungsverhalten wird dabei zu großen Teilen von den Bedingungen und Möglichkeiten unseres Alltags und unserer Umgebung beeinflusst, und die vielfältigen Einflüsse auf unser Bewegungsverhalten machen deutlich: Bewegungsförderung ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe.

Für Hessen wird festgestellt, dass es eine Vielzahl von Programmen und Projekten für mehr Bewegung von höchst unterschiedlichen Institutionen mit weit voneinander abweichenden Qualitäten gibt. Diese bunte Vielfalt wird durchaus positiv gewertet und soll nicht verhindert oder gebremst werden – im Gegenteil. Für ein wirksames Handeln fehlt allerdings eine langfristig angelegte gemeinsame Strategie.

Um die hessische Bevölkerung zur gesundheitsförderlichen Lebensweise anzuregen, bedarf es eines ganzheitlichen Lösungsansatzes. Es gilt dabei, alle drei Lebensphasen vom Kindes- bis ins hohe Lebensalter zu berücksichtigen.

Daher haben das Hessische Ministerium des Innern und für Sport (HMdIS) und der Landessportbund Hessen e. V. (lsb h) im Themenfeld „Sport und Gesundheit“ einen Schwerpunkt der Sportentwicklung in Hessen für die nächsten Jahre setzen wollen und 2017 das Landesprogramm „SPORTLAND HESSEN bewegt“ auf den Weg gebracht. Mit dem Landesprogramm „SPORTLAND HESSEN bewegt“ soll das Themenfeld der

Bewegungsförderung gemeinsam mit verschiedenen beteiligten Ministerien und weiteren Partnern zukunftsorientiert weiterentwickelt werden. Ziele sind, das öffentliche Bewusstsein für die Bedeutung des Themenkomplexes „Bewegungsförderung/ Gesundheitsförderung durch Bewegung“ zu schärfen, die Angebotsstrukturen über alle Lebensphasen hinweg auszubauen, die Qualität der Angebote zu sichern und kontinuierlich zu verbessern sowie einen Beitrag zur Vernetzung der vielen gesundheitsfördernden Bemühungen in Hessen zu leisten.

Das Landesprogramm „SPORTLAND HESSEN bewegt“ hat hierfür eine Rahmenstruktur aufgebaut, unter Einbindung aller Ressorts, die mit dem Themenkomplex Bewegungsförderung und damit verbundenem gesundheitlichen Nutzen befasst sind. Auch wurden im Rahmen des Landesprogramms erste Maßnahmen entwickelt. Sie werden derzeit modellhaft erprobt bzw. stehen in den Startlöchern. So zum Beispiel der Hessische Bewegungsscheck an Grundschulen oder die Einrichtung von Bewegungskordinator*innen auf Landkreisebene. Des Weiteren sind für die Zukunft die Einrichtung von lebensphasenbezogenen Arbeitskreisen geplant – als „Ideenschmieden“ für die Entwicklung bzw. Weiterentwicklung von Maßnahmen zur Bewegungsförderung.

Weitere Informationen zu dem Landesprogramm finden Sie unter: <https://hage.de/aktivitaeten/landesprogramm-sportland-hessen-bewegt/>



3.6 Gesundheitsförderung in Familienzentren

Gesundheitsförderung und Prävention spielen in allen Lebensabschnitten der Menschen eine wichtige Rolle. Familienzentren und Mehrgenerationenhäuser eignen sich als altersunabhängige Anlaufstellen im Sozialraum besonders gut, um Maßnahmen der Gesundheitsförderung und Prävention im Querschnitt umzusetzen. Daher initiierte 2017 das Hessische Ministerium für Soziales und Integration in Kooperation mit der HAGE eine Veranstaltungsreihe mit dem Titel „Fachtag Familienzentren“. Dieser einmal jährlich stattfindende Fachtag widmet sich jeweils einem wechselnden Schwerpunktthema.

<https://hage.de/aktivitaeten/gesundheitsfoerderung-in-familienzentren/>

Fachtag Familienzentren 2020

„Armut und Gesundheit – Soziale Teilhabe und Lebensqualität in Familienzentren stärken“

2020 wurde der Fachtag coronabedingt in einem digitalen Format mit Livestream durchgeführt. Er stand unter dem Leitthema „Armut und Gesundheit – Soziale Teilhabe und Lebensqualität in Familienzentren stärken“. Auf dem Fachtag wurden Akteur*innen aus Familienzentren und Mehrgenerationenhäusern sowie wichtige Kooperationspartner für die Bedarfe einer soziallagenbezogenen Gesundheitsförderung sensibilisiert und konnten sich über die verschiedenen Determinanten und Facetten von gesundheitlicher Ungleichheit informieren. Darüber hinaus berichteten die Akteur*innen aus Familienzentren und Mehrgenerationenhäusern als Praxisexpert*innen über Gelingensfaktoren sowie Herausforderungen in der Zusammenarbeit mit den verschiedenen Zielgruppen, insbesondere unter aktuellen Pandemie-Bedingungen.



08.12. – Digitaler 4. Fachtag Familienzentren „Armut & Gesundheit – Soziale Teilhabe und Lebensqualität in Familienzentren stärken“, Hybrid-Veranstaltung

<https://hage.de/veranstaltungen/veranstaltungsdocumentationen/08122020-digitaler-fachtag-familienzentren-2020/>

3.7 Hospizarbeit und palliative Versorgung – KASA

KASA ist die Koordinations- und Ansprechstelle für Dienste der Sterbebegleitung und Angehörigenbetreuung. Im Zentrum der Arbeit der KASA steht die Verbesserung der Sterbebegleitung in Hessen durch das Initiieren, Begleiten, Fördern und Vernetzen hospizlicher und palliativer Arbeit.

→ KASA-Beirat

Die Arbeit der KASA wird fachlich durch einen Beirat unterstützt, der sich zwei Mal im Jahr trifft. Die Mitglieder des KASA-Beirates setzen sich für die stetige Verbesserung der Sterbebegleitung und Angehörigenbetreuung in Hessen ein. Sie beraten die Mitarbeitenden der KASA-Geschäftsstelle aus ihrer jeweiligen fachlichen Sicht.

Nach dem Start in das Jahr 2020 mit umfangreichen Beratungen zur Antragstellung auf Förderung der Ambulanten Hospizdienste gem. § 39a (2) SGB V änderte sich im März 2020 auch die Arbeit der KASA-Ansprechstelle. Die Möglichkeiten und Grenzen der Begleitung sterbender Menschen und ihrer Angehörigen in Zeiten des Lockdowns, die Beschaffung von Schutzmaterial für diejenigen, die Menschen beraten, begleiten und versorgen, waren die beherrschenden Themen. Darüber hinaus gab es viele Fragen zur Arbeitssituation der Koordinator*innen (z. B. Homeoffice, Erreichbarkeit), dem Gewinnen und Halten von Ehrenamtlichen in den Hospizinitiativen sowie zum Vereinsrecht (z. B. Durchführung und Umsetzung von Online-Mitgliederversammlungen). Gleichzeitig plante KASA bereits im April ein neues Veranstaltungsformat. Im Juni begann die Veranstaltungsreihe „Einfach digital – Netzwerken mit KASA“ für die hessische Hospizarbeit (Näheres dazu unter Projekte der KASA 2020).

→ Tätigkeitsfelder der KASA

- Beratung zu Fragen der Sterbebegleitung und Angehörigenbetreuung
- Beratung von Hospizinitiativen beim Auf- und Ausbau ihrer Arbeit
- Planung und Durchführung der Fachtagung „Leben und Sterben“ sowie von Fortbildungsveranstaltungen
- Unterstützung von Kooperationen und Netzwerkstrukturen hospizlicher und palliativer Arbeit
- Konzeptionelle Arbeit und Mitarbeit in Arbeitskreisen auf Landesebene
- Öffentlichkeitsarbeit
- Konzeptionelle Weiterentwicklung und Ausbau der KASA-Ansprechstelle



Projekte der KASA 2020

→ Entwicklung des neuen Veranstaltungsformats „Einfach digital – Netzwerken mit KASA“

Da eine Rückkehr zu den jahrelangen Routinen nicht möglich sein würde, hat die KASA-Geschäftsstelle neue Formen der Netzwerkarbeit entwickelt, geplant und angestoßen. Insbesondere sollte damit der Austausch der Akteure der Hospizarbeit vor Ort ermöglicht werden. Es entstand das Online-Austauschformat „Einfach digital – Netzwerken mit KASA“.

Das erste Netzwerktreffen fand im Juni 2020 statt. Weitere Treffen folgten im Abstand von ca. vier bis sechs Wochen. Die Zahl der Teilnehmenden wurde auf 30 Personen begrenzt, um einen Austausch und ein gemeinsames Arbeiten an Themen zu ermöglichen. Die Veranstaltungen dauerten in der Regel 1,5 Stunden. Neben dem inhaltlichen Austausch zu jeweils einem Thema der Hospizarbeit vor Ort wurden verschiedene Methoden für die Arbeit mit Gruppen bei Online-Veranstaltungen ausprobiert und kennengelernt. Vorträge, Gruppenarbeiten, aktivierende Spiele und gemeinsames Arbeiten im Plenum haben zur Mitarbeit vor dem Bildschirm motiviert. Im Jahr 2020 fanden acht „Einfach digital“-Veranstaltungen zu verschiedenen Themen statt.

„Einfach digital – Netzwerken mit KASA“ ist ein für die Hospizarbeit in Hessen gut funktionierendes Forum zum Austauschen, Informieren, gemeinsam Lernen und Entwickeln. Diese Möglichkeit des Austausches ist nicht mehr wegzudenken. Menschen aus Nord- und Südhessen, Ost- und Westhessen, die in Hessen als Koordinator*in arbeiten, konnten sich kennenlernen. Neue Möglichkeiten der Zusammenarbeit wurden entdeckt. Das Angebot wird im Jahr 2021 fortgeführt werden. <https://hage.de/veranstaltungen/einfach-digital-netzwerken-mit-kasa/>

21.10. – 21. Fachtagung „Leben und Sterben“, Online-Veranstaltung

<https://hage.de/veranstaltungen/veranstaltungsdocumentationen/21102020-21-fachtagung-leben-und-sterben/>

Jan. – Workshops zur Antragstellung gem. § 39a (2) SGB V, Frankfurt und Kassel

Mär. bis Okt. – Koordinatorenseminar (40 h), Frankfurt

Jun. bis Dez. – Einfach digital – Netzwerken mit KASA, Online-Veranstaltungen

Jul. bis Nov. – Online-Fortbildungen: Fit für die Vorstandsarbeit – Rechtliche Fragen im Hospizverein

Eine Übersicht aller Veranstaltungen ist im Kapitel 5. zu finden.



→ Weitere Projekte in 2020

- Pixi-Buch „Hanna, Emil und der Friedhof“ – Nachdruck <https://hage.de/aktivitaeten/kasa-koordinations-und-ansprechstelle-fuer-dienste-der-sterbebegleitung-und-angehoerigenbetreuung-in-hessen/veroeffentlichungen/pixi-sonderproduktion/>
- Karikaturenwanderausstellung „Wenn der Tod dich anlacht“ <https://hage.de/service/verleih-von-ausstellungen/karikaturenwanderausstellung-wenn-der-tod-dich-anlacht/>

→ Vernetzung und Kooperation mit Partnern

Netzwerktreffen

- Arbeitsgruppe „Verbesserung der Sterbebegleitung“ bei der Hessischen Landesregierung – Die AG „Verbesserung der Sterbebegleitung“ wird von der KASA im Auftrag des Hessischen Ministeriums für Soziales und Integration vorbereitet, durchgeführt und protokolliert. Dieses Gremium hat am 11. März 2020 im Hessischen Ministerium für Soziales und Integration in Wiesbaden und am 26. November 2020 im Rahmen einer Videokonferenz getagt.
- Hessische Koordinatorentreffen mit dem Hospiz- und Palliativ-Verband Hessen e. V. (HPVH) – Seit 2003 veranstalten der HPVH und die KASA gemeinsam die zwei Mal im Jahr stattfindenden Hessischen Koordinatorentreffen. Im Jahr 2020 gab es zwei digitale Koordinatorentreffen zum Thema „Ehrenamt in der Hospizarbeit – Die Zusammenarbeit und Gesprächsführung mit Ehrenamtlichen in der Hospizarbeit konstruktiv, kreativ und erfolgreich gestalten“. Als Referentin konnte Regina Kober, Coach und Supervisorin aus Darmstadt, gewonnen werden.
- Runder Tisch Hospizarbeit Nordhessen – Die Mitglieder des Runden Tisches Hospizarbeit Nordhessen, ehrenamtliche und hauptamtliche Personen aus der ambulanten und stationären Hospizarbeit für Kinder und Erwachsene sowie weitere Interessierte treffen sich unter der Leitung der KASA in Kassel. Diese Treffen finden seit 2017 in Kooperation mit der AG „Hospiz und Sterbebegleitung“ bei der Diakonie Hessen statt. Aufgrund der Pandemie wurden die Treffen im Jahr 2020 abgesagt.

Kooperationspartner u. a.

- Fachverband SAPV Hessen e. V.
- Hospiz- und PalliativVerband Hessen e. V.
- Diakonie Hessen e. V.
- Würdezentrum Frankfurt am Main
- Hessendialog Netzwerk Friedhof
- Bundes-Hospiz-Akademie gGmbH

Ausführliche Informationen über die Arbeit der KASA finden Sie unter: <https://hage.de/aktivitaeten/kasa-koordinations-und-ansprechstelle-fuer-dienste-der-sterbebegleitung-und-angehoerigenbetreuung-in-hessen/>

3.8 Qualitätsentwicklung und Evaluation

Der Arbeitsbereich Qualitätsentwicklung und Evaluation unterstützt Akteure bei der Umsetzung von qualitätsgesicherter Gesundheitsförderung. Maßnahmen, die Gesundheit fördern, sind immer komplexe Interventionen, die von Kontextfaktoren beeinflusst werden. Demnach ist ein systematisches und strukturiertes Vorgehen bei der Entwicklung und Umsetzung von Projekten notwendig. Der Arbeitsbereich Qualität bildet eine Querschnittsaufgabe in allen Arbeitsfeldern der HAGE.

Mit der Förderung guter gesundheitsfördernder Praxis sollen Akteure sensibilisiert werden, Qualitätsentwicklung und Evaluation als Standardprozedere bei der Entwicklung und Durchführung von Maßnahmen und Projekten zu berücksichtigen.

Im Jahr 2020 beriet und unterstützte der Arbeitsbereich insbesondere kommunale Akteure bei der Qualitätsentwicklung. Beispiele hierfür sind Beratungen in der methodischen Vorgehensweise von Bedarfs- und Bedürfnisanalysen und in der konkreten Umsetzung von Erhebungen.

Im Rahmen der Ehrenamtsförderung wurde beispielsweise mit der Ehrenamtsagentur des Landkreises Offenbach erfolgreich ein Förderantrag zur Ermittlung von Bedarfen und Herausforderungen der Seniorengenossenschaften gestellt. Die Arbeiten hierzu werden 2021 aufgenommen.

Des Weiteren hat der Arbeitsbereich Workshops und Vorträge insbesondere zu Qualitätskriterien der Gesundheitsförderung durchgeführt.

→ Bedarfsanalyse zu digitalen Veranstaltungen der HAGE

Aufgrund der COVID-19-Pandemie mussten die Angebote der HAGE nach und nach in digitale Veranstaltungen angepasst werden. Im Rahmen der Planungen der Fachgespräche „Gute Praxis konkret“ und des „Fachtags Familienzentren 2020“ wurden Online-Befragungen der Teilnehmer*innen bezüglich ihrer Interessen, der technischen Möglichkeiten sowie der methodischen Ausgestaltung durchgeführt. Die Ergebnisse zeigten eine hohe Bereitschaft (rund 90 Prozent), auch an digitalen Veranstaltungen teilzunehmen. Über 80 Prozent der Befragten konnten an einem Videokonferenzsystem teilnehmen.

→ Evaluationen 2020

Der Arbeitsbereich nahm anhand von teilstandardisierten Fragebögen zahlreiche Evaluationen im Bereich der Bedarfserhebung, Prozessbegleitung und Erfolgsmessung vor. Überwiegend für Onlinebefragungen wurden diverse Evaluationsbögen erstellt und ausgewertet.

Informationen zur Qualitätsentwicklung und Evaluation finden Sie unter: <https://hage.de/arbeitsfelder/qualitaetsentwicklung-und-evaluation/>

Evaluationen 2020

08.12. – Digitaler Fachtag
Familienzentren

01.12. – Fachtag „Gesundheitsfördernde Kita – auf Grundlage des BEP“

25.11. – Fachtagung der Senioren- und Generationenhilfen in Hessen

24.11. – Digitale 3. Fachgespräche „Gute Praxis konkret: Ältere Menschen in Zeiten der Pandemie erreichen und nachhaltig unterstützen“

03.11. – Digitaler Workshop „Nudging in der kommunalen Gesundheitsförderung“

21.10. – KASA-Fachtagung „Leben und Sterben“

Fortbildungsmodul Gesundheitsfördernde Kita, Kita-Leitungen und Fachberatungen

KASA-Koordinator*innen-Seminar

3.9 Abrechnungsstelle Interdisziplinarität (ASID)

Die medizinisch-therapeutische Versorgung von Schüler*innen mit sonderpädagogischem Förderbedarf an hessischen Förderschulen und im gemeinsamen Unterricht wird seit 2004 durch die bestehende Vereinbarung zwischen dem Hessischen Kultusministerium, dem Hessischen Ministerium für Soziales und Integration und den Verbänden der Krankenkassen in Hessen gesichert. Durch diese Vereinbarung werden Schulen, die den Förderkriterien entsprechen, zum Behandlungsort, an dem pädagogisch und medizinisch-therapeutisch Handelnde interdisziplinär zusammenarbeiten.

Ziel interdisziplinärer Leistungen zwischen Therapeut*innen, Lehrkräften, Eltern und sonstigen am Entwicklungsprozess beteiligten Personen ist die gemeinsame Abstimmung von Förderplan und medizinisch-therapeutischer Behandlung für behinderte und von Behinderung bedrohte Schüler*innen am Förderort Schule. Interdisziplinäre Leistungen der Therapeut*innen in den Bereichen Logopädie, Ergotherapie und Physiotherapie werden durch das Hessische Kultusministerium pauschal erstattet.

Die HAGE führt in der Abrechnungsstelle Interdisziplinarität (ASID) die Abrechnungen der pauschalen Kostenerstattung für die interdisziplinären Leistungen der Therapeut*innen durch. Programmbegleitend führt die HAGE die Qualitätsentwicklung durch. Bestandteil ist ein Jahresbericht, in dem die Kennzahlen und Entwicklungen der ASID detailliert dargestellt werden. Der Bericht wird im Rahmen der jährlich stattfindenden Fachbeiratssitzung präsentiert.

Durch die Schulschließungen im Rahmen der COVID-19-Pandemie konnte im laufenden Jahr 2020 vielfach keine medizinisch-therapeutische Versorgung an hessischen Förderschulen und im gemeinsamen Unterricht von Schüler*innen mit sonderpädagogischem Förderbedarf erbracht werden. Diese schwierige Lage hat sich entsprechend auf die Anzahl der interdisziplinären Leistungen und deren Abrechnungen ausgewirkt.

→ Auszug aus den Kennzahlen 2020

Für das Jahr 2020 wurden insgesamt 67.671 interdisziplinäre Leistungen an den betreffenden hessischen Schulen von Therapeut*innen der Logopädie, Ergo- und Physiotherapie erbracht, was einen Rückgang um 16,7 Prozent gegenüber dem Vorjahr bedeutet (siehe Abbildung 1). Dieser ist auf die pandemiebedingten zeitweiligen Schulschließungen zurückzuführen. Unterteilt nach Therapieform zeigt die folgende Abbildung die Verteilung der interdisziplinären Leistungen im Jahresvergleich seit dem Programmbeginn im Jahr 2004.

Insgesamt werden sieben verschiedene interdisziplinäre Leistungen von den Therapeut*innen erbracht und abgerechnet. In der folgenden Tabelle (Tabelle 1) sind die unterschiedlichen Leistungsarten aufgeführt. Mit rund 40 Prozent wurden die anlassbezogenen Gespräche mit Pädagog*innen am häufigsten von den Therapeut*innen durchgeführt. Im Durchschnitt erfolgten auf einen Behandlungsfall 5,6 interdisziplinäre Leistungen in der Physiotherapie, 4,9 in der Ergotherapie und durchschnittlich 6,1 interdisziplinäre Leistungen in der Logopädie.

Weitere Informationen über die Abrechnungsstelle Interdisziplinarität finden Sie unter: <https://hage.de/asid/>

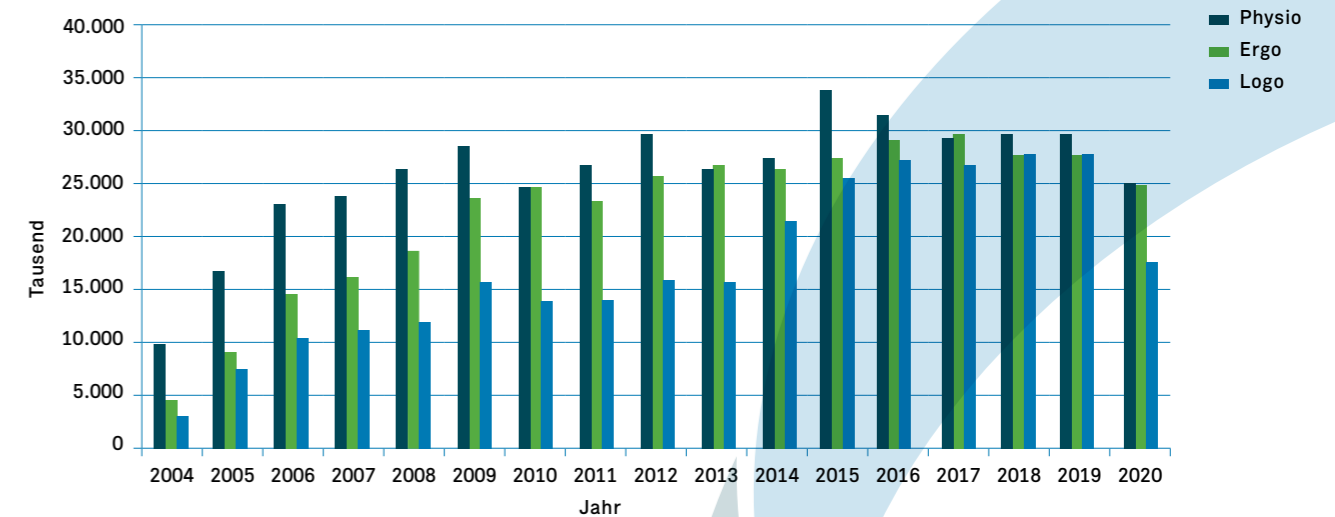


Abbildung 1: Verlauf nach therapeutischen Leistungen

Rang/ Platz	Interdisziplinäre Leistungsart	%
1	Anlassbezogene Gespräche mit den Pädagog*innen	40,08
2	Abstimmung: med.-therapeutischer Einsatzplan – Stundenplan	30,90
3	Mitwirkung bei der Erarbeitung und Fortschreibung des Förderplans	11,94
4	Fachspezifische Beratung im Rahmen von Elternsprechstunden oder -sprechzeiten	7,35
5	Informieren, Beraten und Schulen der Bezugspersonen zur Integration in das häusliche und soziale Umfeld (Hausbesuch)	3,64
6	Eingangsgespräch mit Pädagog*innen und Eltern	3,27
7	Teilnahme an anlassbedingten Entwicklungskonferenzen	2,82
Gesamt		100

Tabelle 1: Verteilung der interdisziplinären Leistungsart

4. Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

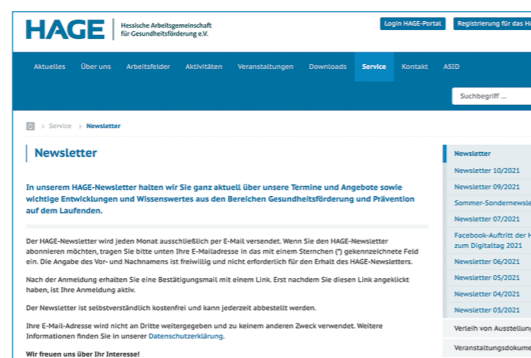
Der Arbeitsbereich der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit ist ein Querschnittsbereich, der sowohl intern die Prozesse der Öffentlichkeitsarbeit weiterentwickelt und standardisiert, gezielt bei der Kommunikation von Projekten, Veranstaltungen und anderen Maßnahmen unterstützt als auch Mitglieder, Kooperationspartner, Fachakteure sowie die hessische Bevölkerung allgemein über gesundheitsbezogene Themen informiert. So werden Akteure aus dem Feld der Gesundheitsförderung angesprochen und Netzwerke in diesem Handlungsfeld entwickelt und ausgebaut.

4.1 HAGE-Newsletter

Über den Newsletter erhalten Abonnent*innen jeden ersten Mittwoch im Monat (11 Ausgaben im Jahr) aktuelle Informationen zur HAGE und rund um das Thema Gesundheitsförderung.

Inhalte des HAGE-Newsletters sind Aktuelles aus den Arbeitsbereichen und Projekten der HAGE, Nachrichten zu Themen der Gesundheitsförderung und Prävention (hessen- und bundesweit) sowie Veranstaltungshinweise.

Interessierte können sich entweder auf der HAGE-Homepage anmelden oder ein Anmeldeformular ausfüllen. Innerhalb des letzten Jahres konnten weitere 250 Neuregistrierungen für den kostenlosen Newsletter verbucht werden, sodass Ende 2020 insgesamt 1350 Newsletter-Abonnenten gezählt werden konnten. Zur Anmeldung für den HAGE-Newsletter unter: <https://hage.de/service/newsletter/>



4.2 Internetportal offeneohren-hessen.de

Im Zuge der Corona-Krise hat das Hessische Ministerium für Soziales und Integration zusammen mit der HAGE, und mit der kostenfreien Unterstützung der Medienagentur Yakamara, die Plattform <https://offeneohren-hessen.de/> ins Leben gerufen. Diese bündelt ca. 450 hessische und bundesweite Beratungsangebote zu unterschiedlichen Problemlagen an einer zentralen Stelle.

Die Plattform hat zum Ziel, die hessischen Bürger*innen bei der Bewältigung von Problemen, die sich durch die Krise ergeben, zu unterstützen. Denn nur Hilfe, die gefunden wird, kann etwas bewirken.

Zahlreiche Kommunen und psychosoziale Organisationen wissen um Belastungen und bieten hessen- und bundesweit Krisenhilfe, Seelsorge, Gesprächs- und Beratungsmöglichkeiten für unterschiedliche Problemlagen an. Nicht immer sind die Angebote den Hilfesuchenden bekannt, manchmal sind sie schwer zu finden oder liegen räumlich nicht im benötigten Zuständigkeitsgebiet, sodass die Bündelung an zentraler Stelle die Hürden der Inanspruchnahme für die Bürger*innen verringert.

Von Dezember 2020 bis Februar 2021 machten das Land und die HAGE gemeinsam mit der Hessischen Landesstelle für Suchtfragen (HLS) durch eine Plakataktion quer durch Hessen auf das Portal aufmerksam. Die Plakate waren auf Litfaßsäulen, Plakatwänden und Stromkästen in Frankfurt, Eschwege, Bunnatal, Hanau, Bad Hersfeld, Fulda, Kassel, Offenbach am Main, Rüsselsheim am Main und Wetzlar zu finden. [Das Plakat sowie den Postkartenflyer können Interessierte hier herunterladen: https://hage.de/aktuelles/plakataktion-zum-online-portal-offeneohren-hessende/](https://hage.de/aktuelles/plakataktion-zum-online-portal-offeneohren-hessende/)

Anbieter der aufgeführten Hilfen sind Vereine, Initiativen, Kommunen oder Landes- und Bundesministerien. Alle aufgeführten Angaben beruhen auf Selbstauskünften der jeweiligen Organisationen. Einrichtungen, die selbst ein Beratungsangebot unterhalten, sind herzlich eingeladen, über offeneohren@hage.de Kontakt zu uns aufzunehmen und sich listen zu lassen. Das Portal finden Sie unter: <https://offeneohren-hessen.de/>



4.3 Ausstellungen der HAGE

In dieser Rubrik stellen wir Ihnen unsere portablen Ausstellungen (Wanderausstellungen) zu Themen der Gesundheitsförderung vor. Der Verleih der Ausstellungen ist ein kostenloses Angebot der HAGE. Die Ausstellungen können das ganze Jahr über ausgeliehen werden.

<https://hage.de/service/verleih-von-ausstellungen/>

→ Neue Ausstellung: „Gesundheitsförderung“

Gemäß der Ottawa Charta von 1986 zielt Gesundheitsförderung auf einen Prozess, der allen Menschen ein höheres Maß an Selbstbestimmung über ihre Gesundheit ermöglicht und sie damit zur Stärkung ihrer Gesundheit befähigt. Damit dies gelingt, gibt es in der Gesundheitsförderung Strategien und Prinzipien, die in der Ausstellung „Gesundheitsförderung“ in anschaulicher Weise dargestellt sind.

Auf insgesamt sieben Roll-ups werden die Themen Gesundheitsförderung, Determinanten der Gesundheit, Salutogenese, Public Health Action Cycle, Partizipation, Gesundheitskompetenz und kommunale Gesundheitsförderung vorgestellt. Die Präsentationswände können sowohl einzeln als auch im Verbund kostenfrei ausgeliehen werden. <https://hage.de/service/verleih-von-ausstellungen/ausstellung-gesundheitsfoerderung/>



→ „Pausenfüller“

Um für die negativen Auswirkungen von „schnellen Mahlzeiten zwischendurch“ zu sensibilisieren, wurde die Wanderausstellung „Pausenfüller“ entwickelt. Auf sechs ausziehbaren Präsentationswänden (Roll-ups) werden gängige Zwischenmahlzeiten, wie zum Beispiel Latte Macchiato oder Chips, sportlichen Aktivitäten und deren notwendiger Ausübungsdauer zur Verbrennung gegenübergestellt. Mit der Ausstellung sollen die Nutzer*innen zu einem bewussteren Ernährungshandeln und zu einer Steigerung der körperlichen Aktivität motiviert werden. Die Präsentationswände können kostenfrei ausgeliehen werden. <https://hage.de/service/verleih-von-ausstellungen/ausstellung-pausenfueller/>

→ „Bewegung in den Alltag bringen – Das macht Sinn!“

Bewegung im Alltag zählt zu den stärksten Ressourcen für die Gesundheit im Alter. Sie hilft dabei, gesund und aktiv älter zu werden, und bietet die Möglichkeit, gemeinsam mit anderen Menschen etwas zu erleben. Gerade Alltagsbewegung lässt sich relativ einfach in das Leben integrieren und verursacht dabei keine Kosten. Die Wanderausstellung „Bewegung in den Alltag bringen – Das macht Sinn!“ stellt die Relevanz des Themas Bewegung, gerade für älter werdende Menschen, auf Präsentationswänden dar. <https://hage.de/service/verleih-von-ausstellungen/ausstellung-bewegung-in-den-alltag-bringen-das-macht-sinn/>

5. Netzwerk Gesundheitsförderung – Jahresübersicht aller Veranstaltungen

Organisation und Mitwirkung an Fachveranstaltungen, Fortbildungen und Kongressen

→ Januar

16./17.01. / Teilnehmerzahl: 18

Gesundheitsfördernde Kita, Fortbildung für Kita-Leitungen KL XVIII / Frankfurt Hess. Ministerium für Soziales und Integration

23./24.01. / Teilnehmerzahl: 12

Gesundheitsfördernde Kita, Fortbildung für Kita-Leitungen KL XIX / Fulda Hess. Ministerium für Soziales und Integration

28.01. / Teilnehmerzahl: 49

Workshop zur Antragstellung gem. § 39a (2) SGB V / Frankfurt Diakonie Hessen – Diakonisches Werk in Hessen und Nassau und Kurhessen-Waldeck e.V., Hospiz- und Palliativverband Hessen e.V.

28.01. / Teilnehmerzahl: 13

Gesundheitsfördernde Kita, Fortbildung für Kita-Leitungen FB VII / Frankfurt Hess. Ministerium für Soziales und Integration

29.01. / Teilnehmerzahl: 30

Workshop zur Antragstellung gem. § 39a (2) SGB V / Kassel Diakonie Hessen – Diakonisches Werk in Hessen und Nassau und Kurhessen-Waldeck e.V., Hospiz- und Palliativverband Hessen e.V.

29.01. / Teilnehmerzahl: 13

Gesundheitsfördernde Kita, Fortbildung für Fachberatungen FB VII / Frankfurt Hess. Ministerium für Soziales und Integration

30./31.01. / Teilnehmerzahl: 11

Gesundheitsfördernde Kita, Fortbildung für Kita-Leitungen KL XX / Fulda Hess. Ministerium für Soziales und Integration

→ Februar

12./13.02. / Teilnehmerzahl: 13

Gesundheitsfördernde Kita, Fortbildung für Kita-Leitungen KL XXI / Fulda Hess. Ministerium für Soziales und Integration

17.02. / Teilnehmerzahl: 70

Multiplikatorenschulung „Gesundheit und Lebensqualität vor Ort strategisch gestalten und gezielt agieren“ / Frankfurt GKV Hessen, Hessisches Ministerium für Soziales und Integration, Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen (LVG & AFS Nds.)

19./20.02. / Teilnehmerzahl: 11

Gesundheitsfördernde Kita, Fortbildung für Kita-Leitungen KL XXII / Fulda Hess. Ministerium für Soziales und Integration

→ März

04./05.03. / Teilnehmerzahl: 19

Gesundheitsfördernde Kita, Fortbildung für Kita-Leitungen KL XXIII / Marburg Hess. Ministerium für Soziales und Integration

11.03. / Teilnehmerzahl: 18

Gesundheitsfördernde Kita, Fortbildung für Kita-Leitungen KL XXIII / Frankfurt Hess. Ministerium für Soziales und Integration

11.03. / Teilnehmerzahl: 14

AG „Verbesserung der Sterbebegleitung“ / Wiesbaden Hess. Ministerium für Soziales und Integration

12./13.03. / Teilnehmerzahl: 14

Gesundheitsfördernde Kita, Fortbildung für Kita-Leitungen XXIV / Frankfurt Hess. Ministerium für Soziales und Integration

19.03. / Teilnehmerzahl: 12

Koordinatorenseminar (Modul 1) – Selbststudium

→ April

23.04. / Teilnehmerzahl: 14

Koordinatorenseminar (Modul 2) – Selbststudium

→ Juni

04.06./ Teilnehmerzahl: 30

1. Einfach digital – Netzwerken mit KASA/Digital

05.06./ Teilnehmerzahl: 14

Gesundheitsfördernde Kita, Fortbildung für Kita-Leitungen KL XXIV/Frankfurt Hess. Ministerium für Soziales und Integration

10.06./ Teilnehmerzahl: 10

Zukunftswerkstatt – Koordinatoren Mittelhessen/Digital

17./18.06./ Teilnehmerzahl: 12

Gesundheitsfördernde Kita, Fortbildung für Kita-Leitungen KL XXVI/Fulda Hess. Ministerium für Soziales und Integration

18.06./ Teilnehmerzahl: 30

2. Einfach digital – Netzwerken mit KASA/Digital

25.06./ Teilnehmerzahl: 12

Koordinatorensseminar (Modul 3)/Frankfurt

25.06./ Teilnehmerzahl: 12

Gesundheitsfördernde Kita, Fortbildung für Kita-Leitungen KL XIX/Fulda Hess. Ministerium für Soziales und Integration

26.06./ Teilnehmerzahl: 11

Gesundheitsfördernde Kita, Fortbildung für Kita-Leitungen KL XX/Fulda Hess. Ministerium für Soziales und Integration

→ Juli

01./02.07./ Teilnehmerzahl: 14

Gesundheitsfördernde Kita, Fortbildung für Kita-Fachberatungen FB VIII/Frankfurt Hess. Ministerium für Soziales und Integration

02.07./ Teilnehmerzahl: 30

3. Einfach digital – Netzwerken mit KASA/Digital

03.07./ Teilnehmerzahl: 10

Fortbildung „Rechtliche Fragen im Hospizverein“ – Datenschutz/Digital

14.07./ Teilnehmerzahl: 13

Gesundheitsfördernde Kita, Fortbildung für Kita-Leitungen KL XXI/Fulda Hess. Ministerium für Soziales und Integration

22.07./ Teilnehmerzahl: 12

Gesundheitsfördernde Kita, Fortbildung für Kita-Leitungen KL XXVI/Fulda Hess. Ministerium für Soziales und Integration

31.07./ Teilnehmerzahl: 13

Gesundheitsfördernde Kita, Fortbildung für Kita-Fachberatungen FB VIII/Frankfurt Hess. Ministerium für Soziales und Integration

→ August

19./24.08./ Teilnehmerzahl: 12

Fortbildung „Rechtliche Fragen im Hospizverein“ – Vereinsrecht/Digital

24.08./ Teilnehmerzahl: 19

Gesundheitsfördernde Kita, Fortbildung für Kita-Leitungen KL XXIII/Marburg Hess. Ministerium für Soziales und Integration

25.08./ Teilnehmerzahl: 14

Gesundheitsfördernde Kita, Fortbildung für Kita-Fachberatungen FB VIII/Frankfurt Hess. Ministerium für Soziales und Integration

27.08./ Teilnehmerzahl: 30

4. Einfach digital – Netzwerken mit KASA/Digital

28.08./ Teilnehmerzahl: 14

1. Vertiefte Lernwerkstatt: Konzeption von Maßnahmen der Gesundheitsförderung/Frankfurt GKV Hessen

31.08./ Teilnehmerzahl: 15

Letzte-Hilfe-Kursleiterschulung Online/Digital Würdezentrum Frankfurt, Hospiz- und Palliativverband Hessen e.V.

→ September

03.09./ Teilnehmerzahl: 12

Koordinatorensseminar (Modul 4)/Frankfurt

10.09./ Teilnehmerzahl: 20

Gute Beispiele – Wie es gelingt, Gesundheit zu fördern GKV Hessen

16.09./ Teilnehmerzahl: 24

5. Einfach digital – Netzwerken mit KASA/Digital

18./19.09./ Teilnehmerzahl: 9

Befähigungskurs „Hospiz macht Schule“/Wetzlar Bundes-Hospiz-Akademie

24.09./ Teilnehmerzahl: 20

VAG – Jahresaustauschtreffen der hessischen Standorte/Digital Kooperierende Jobcenter, Hochschule Fulda (Prof. Unger), ISI (Nadine Haßlöwer)

29.09./ Teilnehmerzahl: 21

31. Hessisches Koordinatorentreffen/Digital Hospiz- und Palliativverband Hessen e.V.

→ Oktober

01.10./ Teilnehmerzahl: 12

Koordinatorensseminar (Modul 5)/Frankfurt

21.10./ Teilnehmerzahl: 70

21. Fachtagung „Leben und Sterben“/Digital Hess. Ministerium für Soziales und Integration

23.10./ Teilnehmerzahl: 25

lsb h-Inhouse-Informationsveranstaltung zum Landesprogramm „SPORTLAND HESSEN bewegt – zur Förderung des (Breiten-) und Gesundheitssports in Hessen“/Frankfurt Hessisches Ministerium des Innern und für Sport, Landessportbund Hessen e.V.

28.10./ Teilnehmerzahl: 30

6. Einfach digital – Netzwerken mit KASA/Digital

→ November

03.11./ Teilnehmerzahl: 30

Digitaler Workshop „Nudging in der kommunalen Gesundheitsförderung“/Digital Hess. Ministerium für Soziales und Integration, BZgA

09.11./ Teilnehmerzahl: 10

Fortbildung „Rechtliche Fragen im Hospizverein“ – Arbeitsrecht/Digital

13.11./ Teilnehmerzahl: 15

Letzte-Hilfe-Kursleiterschulung Online/Digital Würdezentrum Frankfurt, Hospiz- und Palliativverband Hessen e.V.

24.11./ Teilnehmerzahl: 60

Digitale 3. Fachgespräche „Gute Praxis konkret: Ältere Menschen in Zeiten der Pandemie erreichen und nachhaltig unterstützen“/Digital BZgA

25.11./ Teilnehmerzahl: 22

7. Einfach digital – Netzwerken mit KASA/Digital

26.11./ Teilnehmerzahl: 16

AG „Verbesserung der Sterbebegleitung“ bei der Hessischen Landesregierung/Digital Hess. Ministerium für Soziales und Integration

26.11./ Teilnehmerzahl: 17

VAG-Herbstveranstaltung „Handlungsfähig bleiben in Zeiten von Corona“/Digital Kooperierende Jobcenter

→ Dezember

01.12./ Teilnehmerzahl: 140

Fachtag „Gesundheitsfördernde Kita – auf der Grundlage des BEP“/Digital Hess. Ministerium für Soziales und Integration

03.12./ Teilnehmerzahl: 23

32. Koordinatorentreffen/Digital Hospiz- und Palliativverband Hessen e.V.

08.12./ Teilnehmerzahl: 170

Digitaler Fachtag Familienzentren 2020 „Armut und Gesundheit – Soziale Teilhabe und Lebensqualität in Familienzentren stärken“/Digital Hess. Ministerium für Soziales und Integration

16.12./ Teilnehmerzahl: 21

6. Einfach digital – Netzwerken mit KASA/Digital

Mitarbeit in Arbeitskreisen und Gremien

- Arbeitsgruppe „Verbesserung der Sterbebegleitung in Hessen“ bei der Hessischen Landesregierung
- Arbeitskreis Hospiz- und Palliativarbeit Rhein-Main, Bürgerinstitut Frankfurt
- ASID Fachbeirat
- Beirat der Deutschen Gesellschaft für Ernährung e.V. – Sektion Hessen
- Beirat des Stiftungsfonds DiAdieu der Stiftung Diakonie Hessen
- Beirat für fachliche Fragen der Arbeitsgemeinschaft Friedhof und Denkmal e.V., Museum für Sepulkralkultur
- Beirat Gesundheit fördern – Versorgung stärken, Stadt Marburg und Landreis Marburg-Biedenkopf
- Beratender Arbeitskreis des Kooperationsverbundes Gesundheitliche Chancengleichheit der BZgA
- Bundesverband Prävention und Gesundheitsförderung (bvpg)

• Dialogforum Prävention Hessen

- Expertenrunde zur Nachhaltigkeitsstrategie des Landes Hessen
- Frankfurter Netzwerk Suizidprävention, Gesundheitsamt Frankfurt am Main
- Hessischer Diabetesbeirat
- Hospiz- und Palliativverband Hessen (HPVH) e.V.
- Jury des Hessischen Gesundheitspreises
- KASA-Fachbeirat
- Landesarbeitsgemeinschaft Jugendzahnpflege Hessen e.V.
- Kommission Hessen hat Familiensinn
- Koordinationsgruppe Landesvereinigung Milch
- Netzwerk Ernährung des Hessischen Ministeriums für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz
- Runder Tisch Hospizarbeit Nordhessen
- Sonderausschuss Gesundheit des Hessischen Städtetages
- Strategietreffen „Verrückt? Na und!“
- Netzwerk Gesundheit im Betrieb Mittelhessen
- Netzwerk Schulgesundheitsfachkräfte

Teilnahme an Veranstaltungen

→ Januar

16.01./ **Finanzierung der ambulanten Hospizarbeit/Berlin** Deutscher Hospiz- und Palliativverband e.V.

21.01./ **Hessendialog – Netzwerk Friedhof/Frankfurt** Treuhandstelle für Dauergrabpflege

→ Februar

06./07.02./ **30. Arnoldshainer Hospiztage/Arnoldshain** Evangelische Akademie Frankfurt/Main

→ Mai

04.05./ **Recht auf Leben, Recht auf Sterben/Digital** Evangelische Akademie Frankfurt/Main

08./09.05./ **Messe „Leben und Tod“ – Leben und Tod vernetzt/Digital** Messe Bremen und Kooperationspartner

→ September

07.09./ **Gesundes Arbeiten zu Hause/Online** Regierungspräsidium Gießen

15.09./ **Online-Fachtagung „Gesunde Arbeitswelt – Macht und Machbarkeit in der digitalen Transformation“/Digital** Barmer, Kirchlicher Dienst in der Arbeitswelt (kda), Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e.V. (LVG & AFS)

19.09./ **14. Güstrower Herbstgespräche „Wenn Menschen sterben wollen“/Digital** KMK Kliniken

23.09./ **Präventionsforum 2020/Digital** Bundesvereinigung Prävention und Gesundheitsförderung e.V. (BVPFG)

23.09. / **Eröffnungsfeier der Europäischen Woche des Sports/Frankfurt** Deutscher Turner-Bund

24.09. / **Presidency Conference „Partnerships for Physical Activity and Sport: Be(come) Active!“ / Digital** Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat, Deutscher Turner-Bund

→ Oktober

21.10. / **3. Deutscher Fußverkehrskongress / Digital** Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur, Verkehrsministerium des Landes Baden-Württemberg

22.10. / **Öffentliche Plenarsitzung „Recht auf Selbsttötung“ / Digital** Deutscher Ethikrat

→ November

06.11. / **18. Kooperationstreffen des Kooperationsverbundes Gesundheitliche Chancengleichheit (erster Teil) / Digital** Kooperationsverbund Gesundheitliche Chancengleichheit

10.11. / **Digitaler Workshop: „Kommunale Bewegungsförderung – Erfahrungen aus sechs Modellkommunen“ / Digital** Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, BZgA, GKV-Bündnis für Gesundheit

16.11. / **AG Hospizarbeit und Sterbebegleitung der Diakonie Hessen / Digital** Diakonie Hessen

17.11. / **Sterben in Zeiten von Covid-19 / Online** Museum für Sepulkralkultur, Kassel

26.11. / **18. Kooperationstreffen des Kooperationsverbundes Gesundheitliche Chancengleichheit (zweiter Teil) / Digital** Kooperationsverbund Gesundheitliche Chancengleichheit

26.11. / **Kick-off der DTB-Denkfabrik-Workshopreihe: Der organisierte Sport im Schatten von Corona – Herausforderungen und Zukunftsperspektiven / Digital** Deutscher Turner-Bund

30.11. / **BZgA-Workshop zum Rahmenkonzept für die Arbeit der Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit / Digital** BZgA

→ Dezember

03.12. / **DTB-Denkfabrik-Workshop zum Thema „Neue Digitalkultur(en) im organisierten Sport – neue Angebotsformen im und nach dem Lockdown“ / Digital** Deutscher Turner-Bund

10.12. / **DTB-Denkfabrik-Workshop zum Thema „Kommunale Netzwerke & öffentliche Sporthallen – Zukunftsperspektiven im Fitness- und Gesundheitssport?“ / Digital** Deutscher Turner-Bund

17.12. / **Öffentliche Anhörung „Phänomenologie der Sterbe- und Selbsttötungswünsche“ / Digital** Deutscher Ethikrat

17.12. / **Abschlussveranstaltung der DTB-Denkfabrik-Workshopreihe / Digital** Deutscher Turner-Bund

6. Geschäftsstelle

6.1 Organisations- und Personalentwicklung

Die HAGE ist auch 2020 weiter gewachsen, und es gab personelle Wechsel. Zudem wurden aufgrund der Pandemie Arbeitsinfrastruktur und Arbeitsprozesse sowie Beratungs- und Veranstaltungsangebote digitalisiert.

Mit der Programmkoordination für das Landesprogramm „SPORTLAND HESSEN bewegt“ und dem Modellprojekt zum Auf- und Ausbau bewegungsfördernder Strukturen für ältere Menschen in der Kommune hat sich das Team der HAGE um zwei weitere Projektmitarbeiter*innen erweitert. Personelle Wechsel gab es bei der Fach- und Vernetzungsstelle Senioren- und Generationenhilfe und der Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit, die seit September 2020 wieder mit 2,5 Stellen besetzt ist.

Eine große Herausforderung für die Organisation stellte die Anpassung der Arbeitsinfrastruktur und -prozesse an die Pandemie dar. Alle Mitarbeitenden wurden innerhalb kürzester Zeit in die Lage versetzt, von Zuhause aus zu arbeiten. Hierfür mussten zum einen die materiellen Voraussetzungen (z. B. Laptops, Software) geschaffen werden und zum anderen mussten die Arbeitsprozesse digitalisiert werden. Die Pandemie erforderte auch eine Digitalisierung der Beratungs- und Veranstaltungsangebote der HAGE. Dies konnte nur bewerkstelligt werden, weil sich die Mitarbeiter*innen mit viel Engagement und kollegialer Zusammenarbeit selbst die notwendigen Kenntnisse und Fertigkeiten aneigneten. Am Jahresende besuchten die Mitarbeiter*innen zudem zwei Weiterbildungen zur Durchführung digitaler Veranstaltungen und zur Nutzung von Microsoft Teams. Im August schlossen Geschäftsführung und Betriebsrat eine „Betriebsvereinbarung über die Arbeitsorganisation im Corona-Regelbetrieb“, die alle wichtigen, die Arbeitsorganisation betreffenden Regelungen zusammenfasste und regelmäßig aktualisiert wurde.

6.2 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Geschäftsführung

Dr. Katharina Böhm (seit 07/2020)
Oliver Janiczek (stellvertretender Geschäftsführer, 04 bis 06/2020 kommissarischer Geschäftsführer)
Dieter Schulenberg (bis 03/2020)

Gesund aufwachsen

→ Programm Schulgesundheitsfachkräfte

Oliver Janiczek / oliver.janiczek@hage.de

→ Praktikant*innen 2020

Elisabeth Przybilla, Technische Hochschule Mittelhessen
Jan Gänsslen, Technische Hochschule Mittelhessen
Arnika Rühl, Technische Hochschule Mittelhessen

→ Programm Gesundheitsfördernde Kita – auf der Grundlage des BEP

Elisa Martini / elisa.martini@hage.de

→ Weiterbildung Eltern-Programm Schatzsuche, Techniker Krankenkasse Hessen

Maja Lenk / maja.lenk@hage.de

Gesund bleiben – mitten im Leben

Christina Vey / christina.vey@hage.de

Gesund altern

→ Modellprojekt zum Auf- und Ausbau bewegungsfördernder Strukturen für ältere Menschen in der Kommune im Programm „Älter werden in Balance“

Carolin Becklas (Projektleitung) / carolin.becklas@hage.de

Felix Weber (seit 10/2020) / felix.weber@hage.de

→ Fach- und Vernetzungsstelle Senioren- und Generationenhilfe

Silke Styber (seit 09/2020) / silke.styber@hage.de

Yvonne Zednik (bis 07/2020)

Gesundheitliche Chancengleichheit

→ Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit (KGC Hessen)

Rajni Kerber / Rajni.Kerber@hage.de

→ Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit (KGC Hessen), GKV-Bündnis für Gesundheit

Claire Mack (bis 01/2020)

Béatrice Frank (bis 05/2020)

Nicole Waliczek (seit 09/2020) / nicole.waliczek@hage.de
Claudia Ostermann (seit 09/2020) / claudia.ostermann@hage.de

→ Modellprojekt Verzahnung von Arbeits- und Gesundheitsförderung in der kommunalen Lebenswelt, GKV-Bündnis für Gesundheit

Dr. Eva-Maria Lauckner (Projektleitung) / eva.lauckner@hage.de
Eva Grafmüller (bis 09/2020)

Ursula Schäfer (03/2020 bis 07/2020)

Jonathan Sandner / jonathan.sandner@hage.de

Angelina Weiß / angelina.weiss@hage.de

Yvonne Ramus (seit 10/2020) / yvonne.ramus@hage.de

→ Landesprogramm „SPORTLAND HESSEN bewegt“

Béatrice Frank (seit 06/2020) / beatrice.frank@hage.de

Qualitätsentwicklung und Evaluation

Carolin Becklas / carolin.becklas@hage.de

Koordinations- und Ansprechstelle für Dienste der Sterbebegleitung und Angehörigenbetreuung (KASA)

Tina Saas / tina.saas@hage.de

Elisabeth Terno / elisabeth.terno@hage.de

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Mara Springer / mara.springer@hage.de

Verwaltung

→ Haushalt, Mitgliederverwaltung, Personalwesen

Karin Schütz / karin.schuetz@hage.de

→ Verwaltung, Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit (KGC Hessen), Gesundheitsfördernde Kita – auf der Grundlage des BEP

Anna Skalska / anna.skalska@hage.de

→ Verwaltung, Abrechnungsstelle Interdisziplinarität (ASID)

Simone Kühn / simone.kuehn@hage.de

Elke Wagner / elke.wagner@hage.de

→ Studentische Hilfskraft (seit 03/2019)

Irina Stapel / irina.stapel@hage.de

<https://hage.de/ueber-uns/team/>

7. Der Verein HAGE

7.1 Vorstandssitzungen und Mitgliederversammlungen

Auch die Durchführung der Mitgliederversammlungen und Vorstandssitzungen der HAGE waren von der Pandemie geprägt. Manches konnte in Präsenz stattfinden, manches musste ausfallen, vieles fand digital statt.

Die erste Mitgliederversammlung, die für den März 2020 geplant war, konnte pandemiebedingt nicht stattfinden. Die Mitgliederversammlung am 01.12.2020 wurde erstmals in digitaler Form abgehalten. Auch die Vorstandswahlen wurden digital, mithilfe der rechtssicheren Abstimmungssoftware „votebox“, durchgeführt. (Siehe Kapitel 7.2)

Die erste Vorstandssitzung im Februar konnte noch in Präsenz stattfinden, danach traf sich der Vorstand im digitalen Raum. In den drei Vorstandssitzungen wurden u. a. die Nachfolge der Geschäftsführung, das HAGE-Jubiläum und die HAGE-Strategie 2025 behandelt. Im September traf sich eine Arbeitsgruppe des Vorstandes, um die HAGE-Strategie 2025 ausführlich zu diskutieren. Die HAGE-Strategie wurde dann auf der Mitgliederversammlung im Dezember verabschiedet. Die Jubiläumsfeier zum 60-jährigen Bestehen der HAGE musste pandemiebedingt leider ausfallen.

7.2 Der Vorstand (seit Dezember 2020)

Auf der Mitgliederversammlung am 01.12.2020 wurde ein neuer Vorstand der HAGE gewählt. Scarlet Anderson-Hauth, Nina Walter sowie Paul van de Wiel wurden als neue Mitglieder in den Vorstand gewählt. Die übrigen Mitglieder wurden durch Wiederwahl bestätigt. Dr. med. Gottfried von Knoblauch zu Hatzbach, ehemaliger Präsident der Landesärztekammer, und Birgit Büttner, 1. Direktorin der Deutschen Rentenversicherung, kandidierten nicht mehr für eine Wiederwahl.

→ Vorsitzende

Anne Janz Staatssekretärin im Hessischen Ministerium für Soziales und Integration

→ Stellvertretende Vorsitzende

Scarlet Anderson-Hauth Mitglied der Geschäftsführung der Deutschen Rentenversicherung Hessen

Nina Walter Stellvertretende Ärztliche Geschäftsführerin Landesärztekammer Hessen

→ Beisitzer

Claudia Ackermann Leiterin der vdek-Landesvertretung Hessen

Jürgen Krahn Landesverband der Ärzte und Zahnärzte des Öffentlichen Gesundheitsdienstes e.V.

Dr. med. dent. Antje Köster-Schmidt Vorstandsmitglied Landes Zahnärztekammer Hessen

Detlef Lamm Vorstandsvorsitzender AOK Hessen

Prof. Dr. Dr. h. c. Frank Louwen Vorsitzender des Landesvorstandes Pro Familia Hessen e.V.

Wolfgang Rosengarten Referatsleiter Prävention und Suchthilfe im Hessischen Ministerium für Soziales und Integration

Susanne Schmitt Geschäftsführerin der Hessischen Landesstelle für Suchtfragen e.V.

Ulrich Striegel Referatsleiter Digitale Bildung, Medienbildung, Nachhaltigkeit, Gesundheit, Lernmittelfreiheit im Hessischen Kultusministerium

Dr. Heike Winter Präsidentin der Landeskammer für Psychologische Psychotherapeutinnen und -therapeuten und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -therapeuten in Hessen (LPPKJP)

Paul van de Wiel Stellvertretender Landesvorsitzender Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club Landesverband Hessen e.V.

<https://hage.de/ueber-uns/vorstand/>

7.3 Die Mitglieder

Auf der Mitgliederversammlung am 01.12.2020 wurde der Rheingau-Taunus-Kreis als neues Mitglied aufgenommen. Ende 2020 gehörten dem Verein damit 60 ordentliche und ein außerordentliches Mitglied an.

Ministerien

- Hessisches Ministerium für Soziales und Integration
- Hessisches Kultusministerium
- Hessisches Ministerium des Innern und für Sport

Versicherungsträger

- AOK – Die Gesundheitskasse in Hessen
- BKK – Landesverband Regionaldirektion Süd Regionaldirektion Hessen
- Deutsche Rentenversicherung Hessen
- Knappschaft – Bahn – See, Regionaldirektion Frankfurt
- Verband der Ersatzkassen e.V. (vdek) Landesvertretung Hessen
- Unfallkasse Hessen

Landeskammern

- Kassenärztliche Vereinigung Hessen
- Landesärztekammer Hessen
- Landesapothekerkammer Hessen
- Landes Zahnärztekammer Hessen
- Landeskammer für Psychologische Psychotherapeutinnen und -therapeuten und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -therapeuten Hessen (LPPKJP)

Kreise, Städte und Fachdienste für Gesundheit

- Gesundheitsamt der Landeshauptstadt Wiesbaden
- Gesundheitsamt Main-Kinzig-Kreis
- Gesundheitsamt Region Kassel
- Hochtaunuskreis – Gesundheitsdienste
- Kreis Offenbach – Fachdienst Gefahrenabwehr und Gesundheitszentrum
- Kreisausschuss des Schwalm-Eder-Kreises
- Kreisgesundheitsamt des Kreises Groß-Gerau
- Kreisgesundheitsamt des Kreises Limburg-Weilburg
- Kreisgesundheitsamt des Vogelsbergkreises
- Lahn-Dill-Kreis – Abteilung Gesundheit
- Landkreis Fulda – Fachdienst Gesundheit
- Landkreis Gießen – Fachdienst Gesundheit
- Landkreis Hersfeld-Rotenburg – Fachdienst Gesundheit
- Landkreis Marburg-Biedenkopf – Fachbereich Gesundheit
- Magistrat der Stadt Rotenburg
- Rheingau-Taunus-Kreis
- Stadt Frankfurt am Main – Gesundheitsamt
- Stadtgesundheitsamt Offenbach
- Verwaltungsverband für das Gesundheitsamt der Stadt Darmstadt und des Landkreises Darmstadt-Dieburg

Berufs- und Landesverbände

- Berufsverband Deutscher Psychologinnen und Psychologen e.V. (BDP), Landesgruppe Hessen
- Berufsverband der Frauenärzte e.V., Landesverband Hessen
- Berufsverband der Kinder- und Jugendärzte Deutschlands/ Hessen (BVKJ / Hessen e.V.)
- COMPASS Private Pflegeberatung GmbH
- Deutscher Gewerkschaftsverbund, Landesbezirk Hessen-Thüringen
- Deutsches Jugendherbergswerk, Landesverband Hessen e.V.
- Deutsches Rotes Kreuz, Landesverband Hessen e.V.
- Deutscher Lehrerverband Hessen
- Hessischer Verband der Ärzte und Zahnärzte des Öffentlichen Gesundheitsdienstes e.V.
- Hessischer Volkshochschulverband e.V.
- Kneipp-Bund e.V., Landesverband Hessen
- Landeselternbeirat von Hessen
- Landesverband der Hessischen Hebammen e.V.
- Landesverband der Privatkliniken in Hessen e.V.
- Landfrauenverband Hessen e.V.

Hochschule

- Hochschule Fulda – Fachbereich Pflege und Gesundheit

Kliniken

- Darmstädter Kinderkliniken Prinzessin Margaret

Vereine, Organisationen

- Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club Landesverband Hessen e.V. (ADFC-Hessen)
- AIDS-Aufklärung e.V.
- AIDS-Hilfe Hessen e.V.
- Bildungsakademie des Landessportbundes Hessen e.V.
- FamilienGesundheitsZentrum Neuhofstraße e.V.
- Hessische Landesstelle für Suchtfragen e.V. (HLS)
- Institut für Medienpädagogik und Kommunikation Landesfilmdienst Hessen e.V.
- Landessportbund Hessen e.V.
- pro familia, Landesverband Hessen e.V.
- Verein für Zahnhygiene e.V.

Außerordentliche Mitglieder

- Prof. Dr. Catharina Maulbecker-Armstrong

<https://hage.de/ueber-uns/mitglieder/>

7.4 Finanzen

Im Jahr 2020 betrug das gesamte Haushaltsvolumen der HAGE 1.608.761,19 €.

Institutionelle Landeszuwendung	636.887,59 €
Mitgliedsbeiträge	22.242,00 €
Zweckgebundene Projektzuschüsse Andere	894.140,27 €
Sonstige Einnahmen	20.491,33 €
Zuwendung DRV Hessen	35.000,00 €
Gesamtförderung	1.608.761,19 €

Impressum

Jahresbericht 2020 der Hessischen Arbeitsgemeinschaft
für Gesundheitsförderung e.V.
Wildunger Straße 6 / 6a, 60487 Frankfurt am Main

Redaktion: Dr. Katharina Böhm, Hessische Arbeitsgemeinschaft für
Gesundheitsförderung e.V. (ViSdP), Oliver Janiczek, Mara Springer,
Dr. Claudia Mauelshagen

Gestaltung: pict kommunikationsdesign, Frankfurt am Main

Druck: Druckerei Hauserpresse GmbH, Offenbach am Main

Bildnachweise: HAGE, Foto Titel: @pololia-stock.adobe.com,

Seite 11: @dmitrimaruta_Fotolia, Seite 17: @Rawpixel.com – stock.adobe.com,

Seite 26: @Thomas Reimer – stock.adobe.com, Seite 29: @freshidea – stock.adobe.com





HAGE | Hessische Arbeitsgemeinschaft
für Gesundheitsförderung e.V.

Wildunger Straße 6/6a
60487 Frankfurt
Tel. +49 (0)69 713 76 78-0
Fax +49 (0)69 713 76 78-11
info@hage.de
www.hage.de